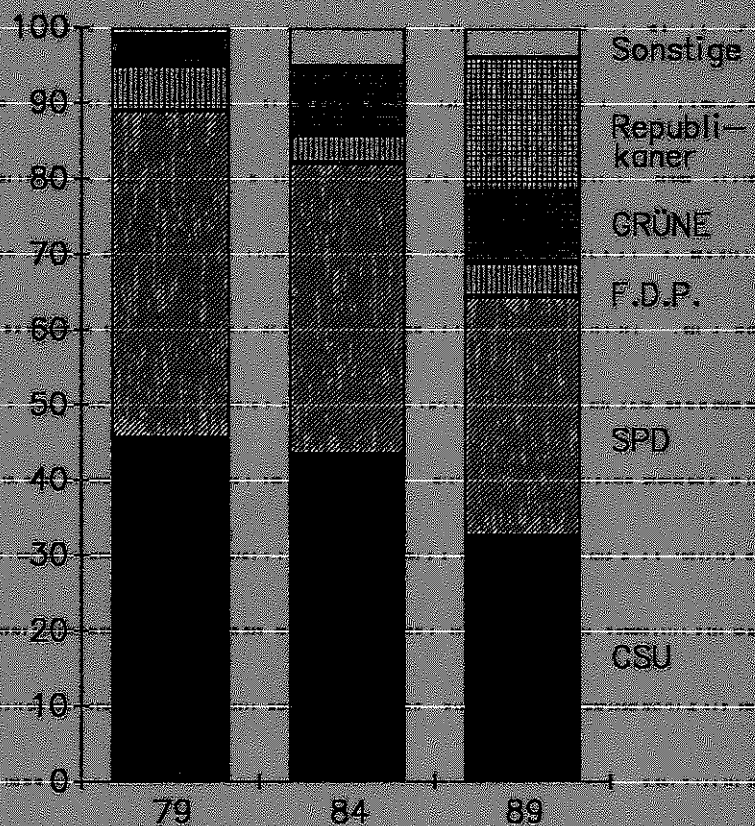


S 2 '89

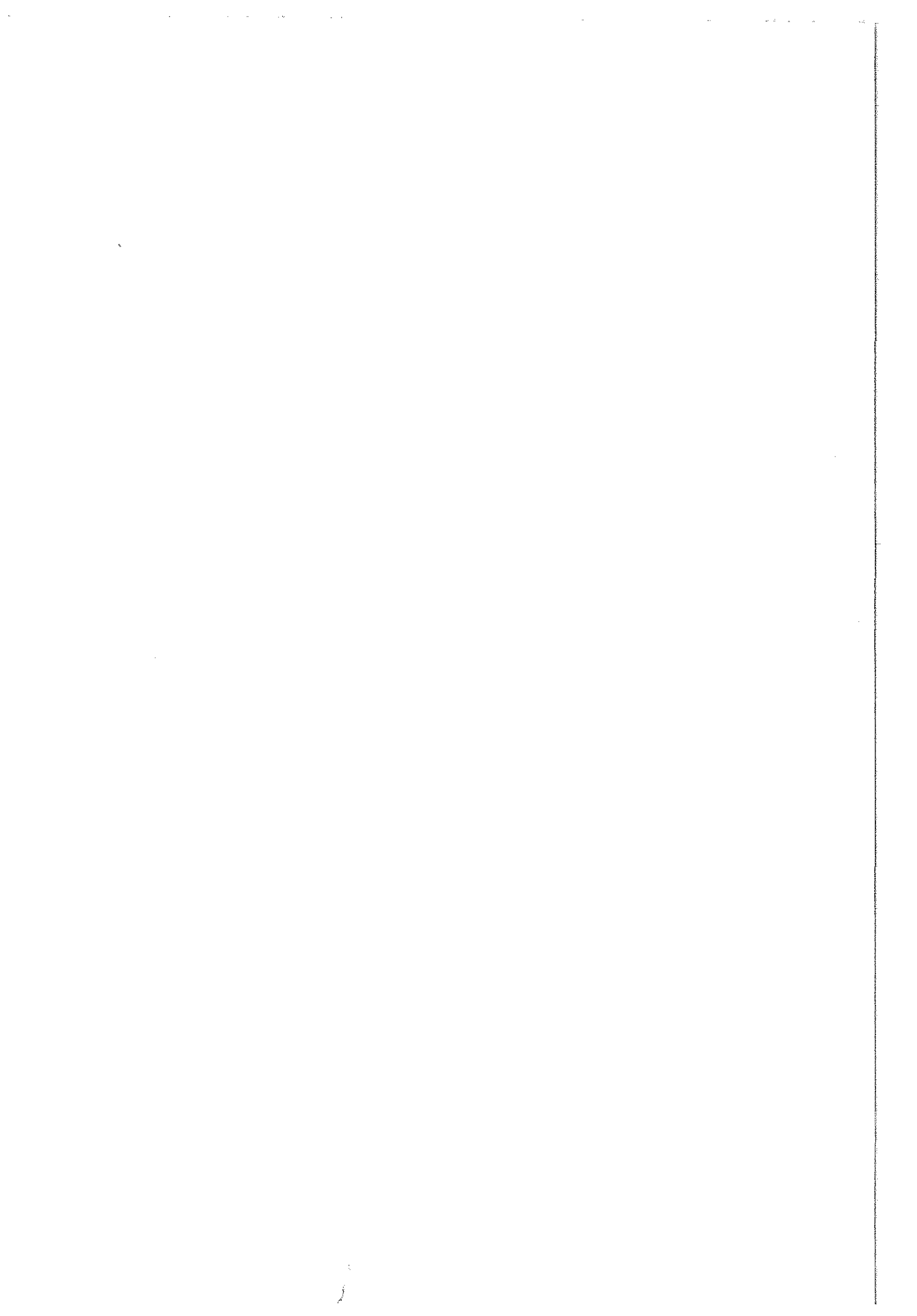
Statistische Nachrichten

der Stadt Nürnberg

Europawahl 1989



Amt für Stadtforschung
und Statistik



Inhalt

	Seite
1. Allgemeines	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Wahlverfahren und Wahlvorschläge	3
2. Überörtliche Ergebnisse	4
2.1 Bundesgebiet und Bundesländer	4
2.2 Die Verteilung der Mandate	6
2.3 Bayern und die Regierungsbezirke	6
2.4 Wahlausgang in den großen bayerischen Städten	7
3. Analyse des Wahlausgangs in Nürnberg	8
3.1 Vergleich mit früheren Wahlergebnissen	8
3.2 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung	10
3.3 Nichtwähler und Falschwähler	11
3.4 Stimmenverteilung auf die Parteien	13
3.5 Wahlverhalten der Männer und Frauen nach Altersgruppen	14
3.6 Ergebnisse der Briefwahl	17
4. Ergebnisse in kleinräumiger Gliederung	19
4.1 Allgemeines	19
4.2 Abstimmungsergebnisse für Bezirke	19
4.3 Ergebnisse in den Wahlbezirken	21
4.4 Typisierung der Wahlbezirke	27

Karten siehe Rückseite

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
Unschlittplatz 7 a, 8500 Nürnberg

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet
Auskunftsdienst (0911) 16 28 43
Zimmer 17



Bearbeiter: Walter Schneider

Karten

Briefwähleranteile 1989 in den Bezirken	nach S. 20
Wahlbeteiligung 1989 in den Bezirken	"
Stimmenanteile der CSU in den Bezirken	"
Stimmenanteile der SPD in den Bezirken	"
Stimmenanteile der F.D.P. in den Bezirken	"
Stimmenanteile der GRÜNEN in den Bezirken	"
Stimmenanteile der REPUBLIKANER in den Bezirken	"
Die Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke	nach S. 22
Briefwähleranteile 1989 in den Wahlbezirken	"
Wahlbeteiligung 1989 in den Wahlbezirken	"
Stimmenanteile der CSU 1989 in den Wahlbezirken	"
Stimmenanteile der SPD 1989 in den Wahlbezirken	"
Stimmenanteile der F.D.P. 1989 in den Wahlbezirken	"
Stimmenanteile der GRÜNEN 1989 in den Wahlbezirken	"
Stimmenanteile der REPUBLIKANER 1989 in den Wahlbezirken	"
Typisierung der Wahlbezirke	nach S. 28

Tabellenanhang

Ergebnisse der Europawahl 1989 (mit verrechnetem Briefwahlergebnis) nach Stadtteilen, Bezirken und Wahlbezirken	Seite 31
---	----------

1. Allgemeines

1.1 Rechtsgrundlagen

Nach 1979 und 1983 entschieden die Wahlberechtigten in den nun 12 Staaten der Europäischen Gemeinschaft am 18.06.1989 zum dritten Mal unmittelbar über die Zusammensetzung des Europaparlaments. Im zuständigen Rat der Europäischen Gemeinschaft war die notwendige Einstimmigkeit über einen Gesetzentwurf zur Wahl des Europäischen Parlaments nach einem für alle Länder gleichen Wahlrecht nicht zu erzielen. Deshalb fanden auch bei der dritten Wahl zum Europaparlament nationale Wahlgesetze der Mitgliederstaaten Anwendung. Im Bundesgebiet waren dies im wesentlichen

- das Europawahlgesetz (EuWG) i. d. F. vom 22.12.1988,
- die Europawahlordnung (EuWO) i. d. F. vom 27.07.1988 und
- bestimmte Abschnitte des Bundeswahlgesetzes (BWG) und der Bundeswahlordnung (BWO).

1.2 Wahlverfahren und Wahlvorschläge

Zum Europäischen Parlament wurden 518 Abgeordnete auf 5 Jahre gewählt. Auf die einzelnen Mitgliedsstaaten der EG verteilen sich die Abgeordnetensitze wie folgt:

Land	Zahl	Land	Zahl
Belgien	24	Italien	81
Dänemark	16	Luxemburg	6
BR Deutschland	81	Niederlande	25
Frankreich	81	Portugal	24
Griechenland	24	Spanien	60
Irland	15	Vereinigtes Königreich	81

Von den von der Bundesrepublik Deutschland entsandten 81 Abgeordneten wurden 78 Abgeordnete in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl ermittelt, 3 weitere Abgeordnete wurden durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt.

Wählbar war grundsätzlich, wer am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatte und seit mindestens einem Jahr Deutscher (im Sinne des Artikels 116, Abs. 1 des Grundgesetzes) war.

Die Wahl selbst erfolgte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen. Die Wahlvorschläge konnten von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen nach genau festgelegten Regeln entweder als gemeinsame Liste für alle Länder (Bundesliste) oder als Listen für ein Land (Landeslisten) eingebracht werden. Für die Europawahl 1989 wurden für Bayern folgende Wahlvorschläge zugelassen:

1	CSU	Christlich Soziale Union	11	CM	CHRISTLICHE MITTE
2	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	12	DKP	Deutsche Kommunistische Partei
3	GRÜNE	DIE GRÜNEN	13	ÖKO- UNION	DEUTSCHE SOLIDARITÄT Union für Umwelt und Lebensschutz
4	F.D.P.	Freie Demokratische Partei	14	DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION - Liste D
5	BP	Bayernpartei	15	REP	DIE REPUBLIKANER
6	ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei	16	FAP	Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei
7	ZENTRUM	Deutsche Zentrumspartei	17	Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie	
8	MÜNDIGE BÜRGER	Die Mündigen Bürger	18	HP	Humanistische Partei
9	BSA	Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der vierten Internationale	19	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
10	LIGA	CHRISTLICHE LIGA	20	Bewußtsein	Neues Bewußtsein die ganzheitlich- esoterische Partei Deutschlands
			21	Patrioten	Patrioten für Deutschland

In den anderen Bundesländern stand an der Stelle der CSU die CDU; die Parteien 2 bis 21 waren die gleichen.

Als Wahlberechtigter konnte an der Europawahl in der Bundesrepublik grundsätzlich jeder Deutsche (im Sinne des Artikels 116, Abs. 1 Grundgesetz) teilnehmen, der am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatte und seit mindestens 3 Monaten im Geltungsbereich des EuWG oder der EG eine Wohnung innehatte. Jeder Wähler verfügte über eine Stimme, mit der er auf dem Stimmzettel die Liste der Partei seiner Wahl kennzeichnen konnte.

Die Sitzverteilung für die unmittelbar zu wählenden 78 Abgeordneten erfolgte nach dem Proporzverfahren nach Niemeyer, das das frühere d'Hondtsche Verfahren ablöste. Die leichte Benachteiligung der kleineren Parteien entfiel damit. Erreichte ein Wahlvorschlag nicht mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Stimmen, so blieb er unberücksichtigt.

2. Überörtliche Ergebnisse

2.1 Bundesgebiet und Bundesländer

Gingen 1979 im Bundesgebiet noch fast zwei Drittel der Wahlberechtigten (65,7 %) zur Wahlurne, so waren es 1984 nur mehr 56,8 %. Die Europawahl 1989 fand wieder mehr Beachtung; die Wahlbeteiligung von 62,3 % im Bundesgebiet lag deutlich über der von 1984. Das Interesse an der Europawahl 1989 schwankte in den einzelnen Bundesländern stark: Die höchste Wahlbeteiligung hatte das Saarland mit 78,9 %, die niedrigste der Stadtstaat Hamburg mit 56,5 %.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen 1984 und 1989 nach Bundesländern

Land	Wahlbeteiligung		von je 100 gültigen Stimmen erhalten										
			CDU/CSU		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige		
	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	dar. REP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	57,5	58,4	44,4	36,4	39,9	44,4	4,5	5,3	8,2	6,7	3,0	7,2	4,6
Hamburg	58,4	56,5	36,6	31,5	42,0	41,9	4,9	6,2	12,7	11,5	3,8	9,0	6,0
Niedersachsen	61,0	63,2	43,0	35,9	40,5	42,0	4,9	5,8	8,2	8,4	3,3	7,9	4,8
Bremen	55,1	58,7	31,0	23,3	48,0	46,4	4,5	7,0	11,9	13,8	4,6	9,5	4,5
Nordrhein-Westfalen	59,4	62,3	42,8	35,7	41,7	43,6	4,2	5,7	8,0	7,9	3,2	7,1	4,1
Hessen	58,9	60,2	41,4	33,3	41,8	40,5	5,0	5,5	7,8	9,9	4,0	10,9	6,5
Rheinland-Pfalz	76,3	77,2	46,6	38,7	38,6	40,2	5,0	5,7	6,6	7,3	3,2	8,0	4,6
Baden-Württemberg	48,2	58,4	50,9	39,3	27,3	29,1	7,1	7,2	10,1	10,0	4,6	14,5	8,7
Bayern	46,2	61,1	57,2	45,4	27,6	24,2	4,0	4,0	6,3	7,8	4,5	18,6	14,6
Saarland	78,4	78,9	42,6	34,5	43,6	45,3	3,9	4,8	6,6	6,2	3,4	9,2	5,8
Bundesgebiet (ohne Berlin)	56,8	62,3	46,0	37,7	37,4	37,3	4,8	5,6	8,2	8,4	3,7	10,9	7,1

Waren es 1984 CDU, SPD, CSU und GRÜNE, die bundesweit jeweils mehr als 5 % der gültigen Stimmen erhielten und somit Abgeordnete ins Europäische Parlament entsandten, so haben bei der jetzigen Europawahl auch die F.D.P. und die REPUBLIKANER diese Hürde genommen. Die F.D.P. erreichte 5,6 % Stimmenanteile und damit 0,8 Prozentpunkte mehr als 1984. Die REPUBLIKANER, die erstmals bei einer Europawahl antraten, erzielten mit 7,1 % bundesweit einen beachtlichen Einstandsersfolg.

CDU/CSU erreichte bundesweit mit 37,7 % den höchsten Stimmenanteil, knapp vor der SPD mit 37,3 %. Auf dem dritten Platz lagen die GRÜNEN mit 8,4 %. An dieser Rangordnung hat sich gegenüber 1984 nichts geändert. Neu hinzu kommen auf Platz 4 die REPUBLIKANER mit 7,1 %, die die F.D.P. auf Platz 5 (5,6 %) verdrängten.

1979 war CDU/CSU in 7 Ländern und 1984 in 6 Ländern stärkste Partei; 1989 konnte sie diese Position nur noch in Bayern und Baden-Württemberg behaupten. Ihr bestes Ergebnis erzielte sie mit 45,4 % in Bayern, ihr schlechtestes Ergebnis mit 23,3 % im Stadtstaat Bremen. Die Union hat dabei in allen Bundesländern Stimmenanteile verloren. Die stärksten Verluste waren in Bayern mit 11,8 %-Punkten und in Baden-Württemberg mit 11,6 %-Punkten zu verzeichnen, in den Ländern also, wo sie immer noch die höchsten Stimmenanteile (45,4 % bzw. 39,3 %) hat.

Die SPD, die 1984 in 4 Ländern stärkste Partei war, erreichte bei der Europawahl 1989 diese Position in 8 Ländern, obwohl ihr Stimmenanteil bundesweit gegenüber 1984 nahezu gleich geblieben ist (37,4 % zu 37,3 %). Ihren höchsten Stimmenanteil erzielte sie in Bremen mit 46,4 %, am schlechtesten schnitt sie in Bayern mit 24,2 % ab. Die Veränderung ihrer Stimmenanteile zwischen 1984 und 1989 ging nur in Schleswig-Holstein mit + 4,5 %-Punkten und in Bayern mit - 3,4 %-Punkten über die Grenze von 2 %-Punkten hinaus.

Die **F.D.P.**, die 1979 6 % und 1984 4,8 % Stimmenanteile erreichte, übersprang 1989 die 5 %-Hürde wieder und entsendet damit Abgeordnete ins Europa-Parlament. Sie hat in allen Bundesländern Stimmenanteile dazugewonnen. Am stärksten war die Zunahme in Bremen mit 2,5 %-Punkten, wo sie 1979/1984 mit - 3,8 %-Punkten auch ihre größte Einbuße erlitten hatte. In Bayern war die Zunahme mit 0,07 %-Punkten am geringsten.

Die **GRÜNEN**, mit 8,4 % Stimmenanteil drittstärkste Partei im Bundesgebiet insgesamt, lagen auch in allen Bundesländern mit Ausnahme Bayerns auf Rang 3. Am besten schnitten sie in Bremen mit 13,8 % ab, das schlechteste Ergebnis erzielten sie mit 6,2 % im Saarland. Die Veränderung ihrer Stimmenanteile gegenüber 1984 erreichte in keinem Bundesland 2 %-Punkte; was auf einen relativ stabilen Wählerstamm hinweist.

Die **REPUBLIKANER** erzielten mit Ausnahme Bayerns in den einzelnen Bundesländern zwischen 4,1 % und 8,7 % Stimmenanteile. In Bayern konnten sie sich mit 14,6 % als drittstärkste Partei zeigen. Sie erreichten in den Ländern Hessen, Baden-Württemberg und Saarland den vierten Rang und in den 6 anderen Bundesländern Rang 5 in der Wählergunst.

2.2 Die Verteilung der Mandate

Bei der Sitzverteilung nach der Europawahl 1989 waren SPD, CDU, CSU, F.D.P., GRÜNE und die REPUBLIKANER zu berücksichtigen, da sie alle den gesetzlich geforderten Mindestanteil von 5 % der gültigen Stimmen übertrafen. Von den 78 direkt gewählten Abgeordneten stellt die SPD 30 (2 weniger als 1984), die CDU 24 (8 weniger als 1984) und CSU und GRÜNE wie 1984 jeweils 7. Nach einer Legislaturperiode Abstinenz erhielt die F.D.P. wieder 4 Sitze. Die Republikaner kamen mit 6 Sitzen neu hinzu. Weitere 3 Abgeordnete stellt das Abgeordnetenhaus Berlin und zwar je ein Mandat für SPD, CDU und AL (Alternative Liste -für Demokratie und Umweltschutz).

Die deutschen Abgeordneten im Europaparlament 1979 - 1989

Wahljahr	Direkt Gewählte insgesamt	davon entfielen auf					
		SPD	CDU	CSU	F.D.P.	GRÜNE	REP
	1	2	3	4	5	6	7
1989	76 ¹⁾	30	24	7	4	7	6
1984	78 ²⁾	32	32	7	-	7	-
1979	78 ²⁾	34	32	8	4	-	-

1) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt: SPD 1, CDU 1, AL 1

2) Außerdem vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt: SPD 1, CDU 2.

2.3 Bayern und die Regierungsbezirke

Die Wahlbeteiligung in Bayern insgesamt lag im Bundestrend. Nach einem Rückgang von 58,9 % (1979) auf 46,2 % (1984) stieg sie 1989 auf 61,1 % an, dem bisher höchsten Wert bei einer Europawahl. Im Regierungsbezirk Niederbayern weckte die Europawahl 1989 mit 55,4 % Wahlbeteiligung das geringste Interesse, am häufigsten gingen die Oberbayern mit 62,4 % Beteiligung zur Wahlurne.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen 1984 und 1989

Regierungs- bezirk	Wahlbe- teiligung		von je 100 gültigen Stimmen erhielten										
			CDU/CSU		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige		
	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	zusammen	dar.	REP.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Oberbayern	45,3	62,4	55,2	43,0	26,7	22,5	4,8	5,3	8,1	9,6	5,1	19,6	15,4
Niederbayern	38,6	55,4	65,1	52,4	22,8	20,6	3,1	2,8	4,8	4,8	4,3	19,4	14,8
Oberpfalz	47,8	62,1	61,8	49,7	26,3	25,4	2,5	2,3	5,6	5,3	3,8	17,3	13,3
Oberfranken	49,2	62,2	55,0	43,7	33,4	30,7	3,0	2,6	5,1	5,2	3,5	17,8	15,0
Mittelfranken	48,6	61,3	49,6	38,2	33,1	28,9	4,3	4,5	8,2	8,6	4,8	19,8	16,1
Unterfranken	51,5	61,5	60,7	50,4	26,0	25,0	3,6	3,6	5,8	7,1	3,7	13,9	10,4
Schwaben	43,8	59,9	60,4	48,5	24,3	19,5	4,0	3,6	6,4	8,8	4,9	19,5	14,9
Bayern insgesamt	46,2	61,1	57,2	45,4	27,6	24,2	4,0	4,0	6,8	7,8	4,4	18,6	14,6

Die CSU konnte in Bayern ihre Position als stärkste Partei gegenüber der letzten Europawahl 1984 in allen Regierungsbezirken halten, mußte aber insgesamt einen Rückgang von 11,8 %-Punkten hinnehmen. Den höchsten Verlust erzielte sie mit 12,7 %-Punkten in Niederbayern, dem Regierungsbezirk mit der geringsten Wahlbeteiligung.

Auch die SPD, insgesamt zweitstärkste Partei, mußte in allen Regierungsbezirken Verluste hinnehmen, die sich zwischen 4,8 %-Punkten in Schwaben und 0,9 %-Punkten in der Oberpfalz bewegten.

Die F.D.P. hätte mit 4 % Stimmenanteil in Bayern die 5 %-Hürde nicht geschafft; das Ergebnis von 1989 entsprach insgesamt dem von 1984. Stimmenzuwachs erzielte sie in Oberbayern und in Mittelfranken, wozu insbesondere Zunahmen in den Großstädten München und Nürnberg beitrugen.

Die GRÜNEN konnten ihren Stimmenanteil 1989 landesweit um 1 %-Punkt auf 7,8 % erhöhen. Das beste Ergebnis erzielten sie im Regierungsbezirk Oberbayern mit 9,6 %, am schlechtesten schnitten sie in Niederbayern mit 4,8 % ab.

Die REPUBLIKANER, die erstmals bei einer Europawahl antraten, erreichten in Bayern insgesamt 14,6 % Stimmenanteil. Die prozentual meisten Anhänger fanden sie dabei in Mittelfranken mit 16,1 % Stimmenanteil; mit 10,4 % fanden sie in Unterfranken den geringsten Anklang.

2.4 Wahlausgang in den großen bayerischen Städten

In den großen bayerischen Städten zusammen entsprach die Wahlbeteiligung mit 60,4 % in etwa dem Landesdurchschnitt (61,1 %). Die höchste Wahlbeteiligung mit 64,4 % war in Erlangen zu verzeichnen, am geringsten war sie in Fürth mit 58,5 %. Den höchsten Anstieg der Wahlbeteiligung, mit 16,3 %-Punkten weist München auf, am geringsten war er in der Stadt Würzburg (7,7 %-Punkte), die jedoch 1984 die höchste Wahlbeteiligung unter den großen bayerischen Städten hatte.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen 1989 und 1984

Stadt	Wahlbeteiligung		von je 100 gültigen Stimmen erhalten										
			CDU/CSU		S P D		F.D.P.		GRÜNE		Sonstige		
									zusammen		dar.		
	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
München	44,3	60,6	44,1	32,8	35,0	28,3	5,2	6,7	10,6	13,6	5,1	18,6	14,9
NÜRNBERG	50,0	60,1	43,4	32,5	38,7	32,0	3,7	4,4	9,0	9,5	5,2	21,6	17,6
Augsburg	44,1	59,8	49,5	37,7	35,0	24,9	3,5	3,6	7,0	9,9	5,1	23,8	19,6
Regensburg	45,2	59,6	57,3	43,6	26,9	25,1	3,5	3,7	7,8	9,5	4,6	18,1	13,6
Würzburg	51,8	59,5	52,6	42,5	29,8	26,7	4,9	5,8	8,0	12,1	4,8	12,9	9,2
Erlangen	49,2	64,4	43,4	34,4	32,7	29,5	7,0	8,1	11,8	14,1	5,1	13,9	10,0
Fürth	47,2	58,5	40,9	30,7	43,2	33,8	4,0	4,4	7,3	8,4	4,6	22,8	18,7
Große Städte zus.	46,2	60,4	45,5	34,3	35,3	28,7	4,6	5,7	9,5	11,9	5,0	19,4	15,5

In den sieben Städten erhielt die CSU 1989 34,3 % der gültigen Stimmen. Dieser Wert liegt um 11,1 %-Punkte unter dem Wert für Bayern insgesamt. Diese Differenz ist erstaunlich konstant, sie betrug 1984 11,7 %-Punkte und 1979 12,5 %-Punkte. Ihre besten Ergebnisse erzielte die CSU in den Städten Regensburg (43,6 %) und Würzburg (42,5 %), ihr schlechtestes in Fürth mit 30,7 %. Fürth ist die einzige der sieben Städte, in der die CSU von der SPD ebenso wie 1979 und 1984 auf Rang 2 verdrängt wurde.

Die SPD erzielte 1989 in den sieben Städten gegenüber dem Landesergebnis ein um 4,5 %-Punkte besseres Resultat. Am besten schnitt sie dabei in Fürth ab (33,8 %), am schlechtesten in Augsburg (24,9 %). Sie erreichte außer in Fürth, wo sie Rang 1 erzielte, in allen Städten Rang 2 in der Wählergunst.

Die F.D.P. erzielte in den sieben Städten einen Stimmenanteil von 5,7 %. Am höchsten war er in Erlangen mit 8,1 % und am niedrigsten in Regensburg mit 3,7 %. Während CSU und SPD gegenüber 1984 in allen Städten Einbußen hinnehmen mußten, hat die F.D.P. hier überall Stimmenanteile hinzugewonnen.

Ebenso konnten die GRÜNEN in allen großen Städten Bayerns ihr Ergebnis gegenüber 1984 verbessern. Am stärksten war die Steigerung mit 4,1 %-Punkten in Würzburg, am zweitstärksten in München mit 3 %-Punkten.

Die REPUBLIKANER erzielten in Bayern insgesamt 14,6 % und in den sieben Städten 15,5 % Stimmenanteile. Am höchsten war ihr Stimmenanteil in Augsburg mit 19,6 % und am schwächsten in Würzburg mit 9,2 %. Nürnberg lag mit 17,6 % Stimmenanteil um 2,1 %-Punkte über dem Mittel der Städte und mit 3,0 %-Punkten über dem Landesdurchschnitt.

3. Analyse des Wahlausgangs in Nürnberg

3.1 Vergleich mit früheren Wahlergebnissen

Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl 1989 betrug in Nürnberg 60,1 %. Sie lag damit über den Ergebnissen der Europawahlen 1979 (58,2 %) und 1984 (50,0 %) und entsprach in etwa der Wahlbeteiligung bei der Stadtratswahl

1984. Die Landtagswahl 1986 und die Bundestagswahl 1987 brachten mit 68,9 bzw. 80,3 % Wahlbeteiligung wesentlich mehr Wähler zu den Urnen.

Europawahl 1989 im Vergleich zu anderen Wahlen in Nürnberg

	Europawahl 1989		Zum Vergleich 1):			
			Stadt- rats- wahl '84	Bundes- tags- wahl '87	Land- tags- wahl '86	Europa- wahl '84
	1	2	3	4	5	
		%				
Wahlberechtigte	360 478	100	350 283	357 499	354 036	351 605
Wähler bzw. Wahlbeteiligung	216 506	60,1	61,2	80,3	68,9	50,0
gültige Stimmen	215 270	99,4	99,3	99,3	98,6	98,7
ungültige Stimmen	1 236	0,6	0,7	0,7	1,4	1,3
Von den gültigen Stimmen entfielen auf:						
CSU	70 007	32,5	41,4	43,0	43,8	43,4
SPD	68 921	32,0	46,1	36,5	37,7	38,7
F.D.P.	9 394	4,4	2,4	8,1	3,7	3,7
GRÜNE	20 430	9,5	5,8	10,3	9,7	9,0
Sonstige zusammen	46 518	21,6	4,3	2,2	5,1	5,2
dar. REP	37 840	17,6	-	-	3,2	-

1) für die Stadtratswahl Anteil der gültigen Stimmzettel und Gesamtstimmenanteile, für die Bundestagswahl aus Zweitstimmen, für die Landtagswahl aus Erst- und Zweitstimmen

Die CSU belegte mit 32,5 % Stimmenanteil, ebenso wie bei den frühern Europawahlen, der Landtagswahl 1986 und der Bundestagswahl 1987, Rang 1 in der Wählergunst. Lediglich bei der Stadtratswahl 1984 und bei der Landtagswahl 1982 wurde sie in den letzten 10 Jahren auf Rang 2 verdrängt. Allerdings fiel der Vorsprung vor der zweit-plazierten SPD bei der Europawahl '89 mit 0,5 %-Punkten sehr gering aus. Insgesamt war der Stimmenanteil von 32,5 % für die CSU das schlechteste Ergebnis in der Nachkriegszeit.

Auch die SPD erzielte mit 32 % Stimmenanteil das schlechteste Ergebnis seit Jahren und belegte, wie bei den früheren Europawahlen, Platz 2 in der Rangfolge. Stärkste Partei war sie in den letzten 10 Jahren bei der Stadtratswahl '84 und der Landtagswahl '82 (45,7 %).

Die F.D.P. rutschte nach einem Zwischenhoch bei der Bundestagswahl '87 (8,1 %) bei der Europawahl '89 auf 4,4 % Stimmenanteil ab und belegt damit den 5. Rang. Sie liegt damit bei den Europawahlergebnissen zwischen dem von 1979 (5,9 %) und 1984 (3,7 %).

Die GRÜNEN halten mit 9,5 % ihren Stimmenanteil seit der Europawahl 1984 in etwa konstant und belegen damit Platz 4 in der Rangfolge.

Die REPUBLIKANER, die erstmals 1986 bei der Landtagswahl kandidierten und dabei in Nürnberg 3,2 % Stimmenanteile erreichten, erzielten bei der Europawahl '89 mit 17,6 % mehr als das Fünffache von 1986.

Die sonstigen Parteien zusammen erhielten 4 % der Wählerstimmen, etwas weniger als bei der Europawahl '84 (5,2 %) und etwas mehr als bei der Bundestagswahl '87 (2,2 %). Stärkste Partei war hier die DVU (1,5 %); alle anderen Parteien hatten unter 1 % Stimmenanteile.

3.2 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung

Zur Europawahl '89 waren in Nürnberg 360 478 Personen wahlberechtigt, davon 55,2 % Frauen und 44,8 % Männer. Im Vergleich zu 1984 hat sich die Geschlechterproportion mit 0,6 %-Punkten geringfügig zugunsten der Männer verschoben. Insgesamt hat die Zahl der Wahlberechtigten gegenüber der Vorwahl um 8 873 Personen oder 2,5 % zugenommen.

Als Wähler nahmen an der Europawahl '89 216 506 Wahlberechtigte teil, davon 54,6 % Frauen und 45,4 % Männer. Im Vergleich zu 1984 ist dies eine Zunahme von 40 864 Personen oder 23,3 %.

Die Wahlbeteiligung lag mit 60,1 % über der von 1979 (58,2 %) und 1984 (50,0 %). Sie lag bei den Männern mit 60,9 % geringfügig über der der Frauen mit 59,4 %.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung 1984 und 1989 in Nürnberg

	Europawahl '84		Europawahl '89		Veränderung	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
Wahlberechtigte						
insgesamt	351 605	100	360 478	100	+ 8 873	+ 2,5
Frauen	196 229	55,8	198 981	55,2	+ 2 752	+ 1,4
Männer	155 376	44,2	161 497	44,8	+ 6 121	+ 3,9
Wähler insgesamt	175 642	100	216 506	100	+ 40 864	+ 23,3
Frauen	98 826	56,3	118 170	54,6	+ 19 344	+ 19,6
Männer	76 816	43,7	98 336	45,4	+ 21 520	+ 28,0
Wahlbeteiligung						%-Punkte
insgesamt		50,0		60,1		+ 10,1
Frauen		50,4		59,4		+ 9,0
Männer		49,4		60,9		+ 11,5

Für 32 der 529 Nürnberger Wahlbezirke (den gleichen wie bei früheren Wahlen) wurde die Wahlbeteiligung jeweils getrennt für Männer und Frauen nach 5 Altersgruppen ausgezählt. Das Wahlgeheimnis wird bei dieser Art der Auszählung selbstverständlich strikt gewahrt. In diesen 32 repräsentativen Wahlbezirken waren 21 637 Personen (= 6,0 % aller Wahlberechtigten) erfaßt. Die Wahlbeteiligung lag hier mit 60,3 % etwas höher als in der Gesamtstadt (60,1 %) und zwar bei Frauen und bei Männern gleichermaßen.

Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter der Wähler 1984 und 1989 1)

Alter in Jahren	Männer und Frauen zus.		Männer		Frauen	
	1984	1989	1984	1989	1984	1989
	1	2	3	4	5	6
18 - 24	36,8	53,4	39,2	56,0	34,6	51,2
25 - 34	39,2	51,5	40,5	51,9	37,8	51,0
35 - 44	40,2	55,4	39,4	55,9	41,0	55,1
45 - 59	50,8	61,8	51,0	62,0	50,5	61,6
60 u. mehr	62,2	68,6	63,6	73,2	61,5	66,2
Auswahlbezirke zus.	49,6	60,3	48,8	61,2	50,1	59,6
Gesamtstadt	50,0	60,1	49,4	60,9	50,4	59,4

1) Ergebnis aus 32 repräsentativen Wahlbezirken. Die Briefwähler sind hierbei rechnerisch berücksichtigt (Verfahren s. Abschnitt 4.1).

Das Interesse an der Europawahl war bei den unter 45jährigen unterdurchschnittlich, die 45jährigen und Älteren weisen eine über dem Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung auf. Den geringsten Wahleifer zeigte die Gruppe der 25 - 34jährigen und zwar gleichermaßen bei Männern und Frauen. Am meisten nahmen mit einer Wahlbeteiligung von 73,2 % die Männer über 59 Jahre an der Wahl teil.

Gegenüber 1984 nahm die Wahlbeteiligung in allen Altersklassen zu. Die stärkste Zunahme verzeichnete die Gruppe der 18 - 24jährigen mit 16,6 %-Punkten. Bei den Männern dieser Altersgruppe war sie mit 16,8 %-Punkten geringfügig höher als bei den Frauen (16,6 %-Punkte). Die zweitstärkste Zunahme mit 15,2 %-Punkten hatte die Gruppe der 35 - 44jährigen. Für die 32 repräsentativen Auswahlbezirke insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Wahlbeteiligung um 10,7 %-Punkte, die der Gesamtstadt lag bei 10,1 %-Punkten.

3.3 Nichtwähler und Falschwähler

1979 nahmen 41,8 % der Wahlberechtigten nicht an der Europawahl teil und 1984 waren die Stimmenauffälle durch Nichtwähler (50,0 %) die höchsten in der gesamten Nachkriegszeit. Bei der Europawahl '89 zeigten 39,9 % der Wahlberechtigten kein Interesse und blieben der Abstimmung fern. Die Nichtwählerquote war also um 10,1 %-Punkte niedriger als 1984.

Nichtwähler und Falschwähler 1984 und 1989

Wahljahr	Nichtwähler		ungültige Stimmen		Gesamtausfall	
	Zahl	% der Wahlberechtigten ¹⁾	Zahl	% der Wahlberechtigten ¹⁾	Zahl	% der Wahlberechtigten ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
1984	175 963	50,0	2 320	0,7	178 283	50,7
1989	143 972	39,9	1 236	0,3	145 208	40,3
Veränderung 1984/1989	- 31 991	- 10,1	- 1 084	- 0,4	- 33 075	- 10,4

1) Veränderung in %-Punkten

Im Vergleich zu den früheren Europawahlen waren die Ausfälle durch ungültige Stimmzettel (Falschwähler) gering. Ihre Anzahl stieg von 1 426 (im Jahre 1979) auf 2 320 (1984) an und fiel auf 1 236 (1989) ab. Damit sank der Anteil der Wahlberechtigten mit ungültigem Votum von 0,7 % (1984) auf 0,3 % (1989). Eine Auswertung der ungültigen Stimmzettel in den 32 repräsentativen Wahlbezirken ergab, daß diese nahezu jeweils zur Hälfte von Männern und Frauen stammten.

Bezieht man die Stimmzahlen der Parteien auf die Anzahl der Wahlberechtigten, dann wären - wie die folgende Übersicht zeigt - Nichtwähler und Falschwähler ebenso wie 1979 und 1984 auch dieses Mal wieder mit großem Vorsprung "stärkste Partei" geworden.

Aufteilung des Wählerpotentials 1984 und 1989

	1 9 8 4		1 9 8 9	
	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4
Wahlberechtigte	351 505	100	360 478	100
Nichtwähler und ungültige	178 283	50,7	145 208	40,3
gültige für C S U	75 183	21,4	70 007	19,4
S P D	67 034	19,1	68 921	19,1
F.D.P.	6 498	1,8	9 394	2,6
GRÜNE	15 648	4,5	20 430	5,7
Sonstige	8 954	2,5	46 518	12,9
dar. REP	-	-	37 840	10,5

3.4 Stimmenverteilung auf die Parteien

Wie bei den vorhergegangenen Europawahlen war die CSU auch 1989 die stärkste Partei mit 32,5 % Stimmenanteil gefolgt von der SPD mit 32,0 %. Allerdings mußten beide Parteien gegenüber 1984 Stimmenverluste hinnehmen, die bei der CSU mit 10,9-Punkte deutlich über denen der SPD mit 6,7 %-Punkten lagen. Die REPUBLIKANER, die erstmals bei der Europawahl antraten, erzielten mit 17,6 % Stimmenanteile genau den Wert, den CSU und SPD an Prozentpunkten gegenüber 1984 verloren. Die GRÜNEN belegten mit 9,5 % Stimmenanteil Platz 4 und die F.D.P. (4,4 %) Platz 5. Von den sonstigen Parteien überschritt nur die DVU die 1 %-Marke.

Stimmenverteilung bei den Europawahlen 1984 und 1989 sowie deren Veränderungen gegenüber den Wahlen von 1984 bis 1987

Wahl- vorschlag	Europawahlen			Veränderungen 1989 (+/- %-Punkte) gegenüber			
	1989		1984	EuW	LTW ¹⁾	BTW ¹⁾	SRW ¹⁾
	Zahl	%	%	1984	1986	1987	1984
	1	2	3	4	5	6	7
C S U	70 007	32,5	43,4	- 10,9	- 11,3	- 10,5	- 8,9
S P D	68 921	32,0	38,7	- 6,7	- 5,7	- 4,5	- 14,1
F.D.P.	9 394	4,4	3,7	+ 0,7	+ 0,7	- 3,7	+ 2,0
GRÜNE	20 430	9,5	9,0	+ 0,5	- 0,2	- 0,8	+ 3,7
Sonstige	46 518	21,6	5,2	+ 16,4	+ 16,5	+ 19,4	+ 17,3
und zwar:							
B P	811	0,4	0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	.
Ö D P	1 570	0,7	0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
ZENTRUM	58	0,0	-	+ 0,0	.	.	.
Mündige Bürger	393	0,2	0,5	- 0,3	.	+ 0,1	.
B S A	35	0,0	-	.	.	.	.
LIGA	149	0,1	-	.	.	.	.
C M	322	0,1	-	.	.	.	.
D K P	811	0,4	-	.	.	.	- 1,2
ÖKO-UNION	450	0,2	-	.	.	.	.
D V U	3 313	1,5	-	.	.	.	.
R E P	37 840	17,6	-	.	+ 14,4	.	.
F A P	148	0,1	-	.	.	.	.
Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie	91	0,0	-	.	.	.	.
H P	109	0,1	-	.	.	.	.
M L P D	129	0,1	-	.	.	+ 0,1	.
Bewußtsein	220	0,1	-	.	.	.	.
Patrioten	69	0,0	-	.	.	- 0,1	.

1) für die Landtagswahl gegenüber dem Anteil aus Erst- und Zweitstimmen zusammen, für die Bundestagswahl gegenüber dem Zweitstimmenanteil und für die Stadtratswahl gegenüber dem Gesamtstimmenanteil.

3.5 Wahlverhalten der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Bei den 32 repräsentativen Wahlbezirken (siehe Tz. 3.2) wurde neben der Wahlbeteiligung auch die Stimmenverteilung bei Männern und Frauen nach jeweils 5 Altersgruppen ausgezählt. Insgesamt wurden dort 10 710 gültige Stimmen abgegeben, das sind 5,0 % aller gültigen Stimmen oder 5,9 % aller gültigen Urnenwahlstimmen. Zwischen dem Gesamtstadtergebnis und dem der 32 Auswahlbezirke gibt es geringfügige Differenzen von - 0,7 %-Punkten bei der CSU bis zu + 0,9 %-Punkten bei den GRÜNEN.

Das Ergebnis dieser Sonderauszählung liegt also ziemlich nahe am Gesamtergebnis. In diesen Vergleich der repräsentativen Wahlbezirke mit dem Gesamtstadtergebnis konnte nur das Urnenwahlergebnis einbezogen werden, da die zugehörigen Briefwähler hierzu nicht ausgezählt werden dürfen.

Stimmenverteilung in 32 Auswahlbezirken und in der Gesamtstadt 1989

	von je 100 gültigen Stimmen erhielten					
	CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige	dar. REP
	1	2	3	4	5	6
in den Auswahlbezirken	31,1	33,3	3,7	10,3	21,7	17,7
in der Gesamtstadt						
- ohne Briefwahl	31,8	32,7	4,2	9,4	21,7	17,8
- mit Briefwahl	32,5	32,0	4,4	9,5	21,6	17,6
Abweichung Auswahlbez. von Urnenwahl in %-Pkt.	- 0,7	+ 0,6	- 0,5	+ 0,9	0	- 0,1

Die CSU erhielt in den 32 Auswahlbezirken von den Frauen anteilmäßig mehr Stimmen (33,8 %) als von den Männern (27,8 %). An der Abnahme der Stimmenanteile gegenüber 1984 sind die Männer mit - 12,8 %-Punkten stärker beteiligt als die Frauen mit - 9,5 %-Punkten.

Am stärksten war die Abnahme der CSU in der Altersgruppe der 35 - 44jährigen mit - 14,9 %-Punkten und hier wiederum bei den Männern mit - 16,8 %-Punkten. Auch in der Gruppe der Männer von 60 Jahren und mehr waren die Stimmenverluste mit - 14,1 %-Punkten überdurchschnittlich hoch. Am geringsten waren die Verluste bei den Jungwählern mit - 5,1 %-Punkten insgesamt und bei den Wählerinnen im Alter von 60 Jahren und mehr.

1984 stieg der Anteil der CSU-Wähler noch mit zunehmendem Alter an, bei der jetzigen Europawahl gab es in dieser Reihenfolge einen Einbruch bei den 25 - 34jährigen. In dieser Altersgruppe fand die CSU mit 17,7 % Stimmenanteil den geringsten Anklang. Ihr Maximum erreichte die CSU bei Frauen im Alter von 60 und mehr Jahren (42,5 %); ihr Minimum bei den Männern zwischen 25 und 34 Jahren (16,4 %). Das Wählerverhalten in den einzelnen Bevölkerungsgruppen weist also eine große Spannweite (26,1 %-Punkte) auf.

Bei der SPD sind die Unterschiede im Wählerverhalten viel geringer. Sie lag in der Wählergunst zwischen 29,8 % bei den 25 - 34jährigen Männern und 35,8 % bei den 45 - 59jährigen Frauen (Spannweite 6 %-Punkte). Auch sie hat bei allen Altersgruppen Stimmenverluste hinnehmen müssen, am stärksten waren diese bei den Jungwählern mit - 9,0 %-Punkten und hier insbesondere bei den Frauen mit - 10,6 %-Punkten. Am wenigsten verlor sie bei den 35 - 44jährigen Männern mit - 4,9 %-Punkten.

Die F.D.P. hatte außer bei den Senioren überall leichte Gewinne zu verzeichnen. Die größte Zunahme erzielte sie bei den Jungwählern mit 2,1 %-Punkten und zwar insbesondere bei den Männern mit 3,5 %-Punkten. Bei den über 59jährigen, wo sie noch 1984 zusammen mit den Jungwählern an der Spitze lag, ist 1989 insgesamt eine Abnahme um -0,3 %-Punkte, darunter von -1,1 %-Punkten bei den Männern, festzustellen.

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Geschlecht und Alter 1984 und 1989
(in 32 repräsentativen Wahlbezirken)

Alter der Wähler in Jahren	Stimmenanteile (%) und ihre Veränderung 1989 - 1984 (in %-Punkten)													
	C S U			S P D			F.D.P.			GRÜNE			Sonstige	
	1984	1989	+/-	1984	1989	+/-	1984	1989	+/-	1984	1989	+/-	1989	dar. REP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

bei den Männern:

18 - 24	25,0	20,3	- 4,7	38,4	30,9	- 7,5	2,8	6,3	+ 3,5	27,8	17,8	-10,0	24,7	19,4
25 - 34	27,2	16,4	-10,8	35,9	29,8	- 6,1	3,3	4,6	+ 1,3	27,2	27,1	- 0,1	22,1	16,5
35 - 44	39,5	22,7	-16,8	38,5	33,6	- 4,9	3,1	5,2	+ 2,1	13,8	14,7	+ 0,9	23,8	20,1
45 - 59	43,8	32,8	-11,0	44,0	33,7	-10,3	3,1	3,2	+ 0,1	5,1	4,3	- 0,8	26,1	23,0
60 u.mehr	48,9	34,8	-14,1	38,7	32,4	- 6,3	3,6	2,5	- 1,1	3,7	2,1	- 1,6	28,3	24,9
zusammen	40,6	27,8	-12,8	39,8	32,3	- 7,5	3,3	3,8	+ 0,5	11,4	10,5	- 0,9	25,6	21,6

bei den Frauen:

18 - 24	26,6	21,1	- 5,5	43,0	32,4	-10,6	3,8	4,7	+ 0,9	21,0	23,7	+ 2,7	18,0	13,5
25 - 34	27,4	19,1	- 8,3	42,2	32,4	- 9,8	1,2	2,5	+ 1,3	23,8	29,8	+ 6,0	16,3	10,7
35 - 44	42,3	29,3	-13,0	39,4	31,3	- 8,1	2,6	4,4	+ 1,8	9,7	14,4	+ 4,7	20,6	16,9
45 - 59	45,0	35,2	- 9,8	43,4	35,8	- 7,6	2,4	3,9	+ 1,5	4,8	4,8	0	20,2	16,9
60 u.mehr	48,6	42,5	- 6,1	42,3	35,0	- 7,3	3,0	3,2	+ 0,2	2,1	1,7	- 0,4	17,5	13,9
zusammen	43,3	33,8	- 9,5	42,3	34,2	- 8,1	2,7	3,6	+ 0,9	7,2	10,0	+ 2,8	18,4	14,5

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	25,8	20,7	- 5,1	40,7	31,7	- 9,0	3,3	5,4	+ 2,1	24,5	20,9	- 3,6	21,2	16,3
25 - 34	27,3	17,7	- 9,6	38,9	31,1	- 7,8	2,3	3,5	+ 1,2	25,6	28,4	+ 2,8	19,2	13,7
35 - 44	41,0	26,1	-14,9	39,0	32,4	- 6,6	2,9	4,8	+ 1,9	11,6	14,6	+ 3,0	22,1	18,4
45 - 59	44,5	34,0	-10,5	43,7	34,8	- 8,9	2,7	3,5	+ 0,8	4,9	4,6	- 0,3	23,0	19,8
60 u.mehr	48,7	39,6	- 9,1	41,0	34,0	- 7,0	3,2	2,9	- 0,3	2,7	1,8	- 0,9	21,6	18,1

Auswahlbe- zirke zus.	42,1	31,1	-11,0	41,2	33,3	- 7,9	3,0	3,7	+ 0,7	9,0	10,3	+ 1,3	21,7	17,7
--------------------------	------	------	-------	------	------	-------	-----	-----	-------	-----	------	-------	------	------

Zum Vergleich:

Urnenwahl	42,3	31,8	-10,5	40,1	32,7	- 7,4	3,6	4,2	+ 0,6	8,9	9,4	+ 0,5	21,9	17,8
Gesamt- ergebnis	43,4	32,5	-10,9	38,7	32,0	- 6,7	3,7	4,4	+ 0,7	9,0	9,5	+ 0,5	21,6	17,6

Die GRÜNEN, die insgesamt ihr Ergebnis um 0,5 %-Punkte verbessern konnten, standen erwartungsgemäß eher in der Gunst der jüngeren Altersgruppen. Bei der Europawahl '89 wurden sie von Frauen und Männern etwa gleichermaßen gewählt und hatten damit bei den Frauen insgesamt eine Stimmenzunahme zu verzeichnen, bei den Männern dagegen eine leichte Abnahme von - 0,9 %-Punkten. Besonders gravierend fiel der Verlust bei den männlichen Jungwählern mit - 10,0 %-Punkten aus. Bei den Frauen wurde der größte Gewinn mit 6,0 %-Punkten bei den 25 - 34jährigen erzielt.

Für die REPUBLIKANER stimmten in den Auswahlbezirken mit 21,6 % mehr Männer als Frauen (14,5 %). Sie liegen in der Wählergunst bei allen Altersgruppen und Männern und Frauen zusammen zwischen 13,7 % und 19,8 % und hatten ihr Maximum mit 24,9 % Stimmenanteil bei den männlichen Senioren und ihr Minimum bei den Wählerinnen im Alter von 25 - 34 Jahren mit 10,7 %.

Betrachtet man die Altersstruktur der Parteienwählerschaft, so war etwa jeder 10. Wähler 18 - 24 Jahre alt. Die F.D.P. lag mit 15,2 % Stimmen aus dieser Altersgruppe über dem Durchschnitt, ebenso die GRÜNEN, bei denen in etwa jede fünfte Stimme aus dieser Altersgruppe stammte.

Die Stimmen für die GRÜNEN kamen zu 43,1 % von Wählern der Altersgruppe der 25 - 34jährigen. In dieser Altersgruppe waren die GRÜNEN auch die einzige Partei, die über dem Durchschnittswert von 15,6 % lag. Auffällig hoch war hier der Anstieg von 33,8 % (1984) auf 43,1 % (1989), dem insbesondere ein Verlust bei den Wählern von 60 und mehr Jahren gegenüberstand.

An der Gesamtwählerschaft hatten die 35 - 44jährigen einen Anteil von 12,6 %. Unter diesem Durchschnitt lagen hier die CSU und die SPD.

Bei den 45 - 59jährigen, auf die 26,4 % der Wähler entfielen, lagen die GRÜNEN mit 11,7 % weit unter dem Durchschnitt. Alle anderen Parteien lagen um den Wähleranteil von 26,4 %.

Die über 59jährigen machten 35,1 % der Wählerschaft aus. Dieses Gruppenmittel wurde von der CSU mit 44,7 % und der SPD mit 35,1 % übertroffen.

Die Wähler der Parteien nach Alter und Geschlecht bei den Europawahlen 1984 und 1989

Wahl- vorschlag	von je 100 Wählern standen im Alter von ... bis ... Jahren									
	18 - 24		25 - 34		35 - 44		45 - 59		60 u.mehr	
	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Männer:									
C S U	6,4	8,0	9,6	10,4	13,7	11,0	30,4	33,3	40,3	37,3
S P D	10,0	10,4	13,0	16,3	13,3	14,0	31,1	29,4	32,6	29,8
F.D.P.	8,9	17,8	14,6	21,1	13,0	18,4	26,8	23,2	36,6	19,5
GRÜNE	25,3	18,5	34,4	45,4	16,6	18,9	12,6	11,4	11,0	5,9
Sonstige	12,2	10,5	18,6	15,2	13,8	12,6	21,8	28,8	33,5	32,9
dar. R E P	-	9,8	-	13,5	-	12,5	-	30,0	-	34,3
zusammen	10,3	10,9	14,4	17,6	13,7	13,5	28,1	28,2	33,5	29,8
	Frauen:									
C S U	4,6	6,1	6,4	7,9	11,2	10,3	25,2	26,0	52,7	49,7
S P D	7,6	9,3	10,0	13,1	10,6	10,9	24,9	26,2	46,9	40,5
F.D.P.	10,4	12,9	4,4	9,6	11,1	14,8	21,5	27,3	52,6	35,4
GRÜNE	21,7	23,2	33,1	41,1	15,3	17,1	16,2	12,0	13,6	6,6
Sonstige	9,2	9,6	11,8	12,3	14,9	13,3	23,2	27,4	40,8	37,5
dar. R E P	-	9,1	-	10,2	-	13,8	-	29,1	-	37,7
zusammen	7,5	9,8	10,0	13,9	11,4	11,9	24,2	25,0	46,9	39,4
	Männer und Frauen zusammen:									
C S U	5,3	6,9	7,7	8,9	12,1	10,6	27,3	28,9	47,6	44,7
S P D	8,6	9,8	11,2	14,5	11,7	12,3	27,5	27,6	41,0	35,8
F.D.P.	9,7	15,2	9,3	15,0	12,0	16,5	24,0	25,4	45,0	27,9
GRÜNE	23,7	21,0	33,8	43,1	16,0	17,9	14,2	11,7	12,2	6,3
Sonstige	10,6	10,1	14,9	13,8	14,4	12,9	22,6	28,1	37,5	35,1
dar. R E P	-	9,5	-	12,0	-	13,1	-	29,6	-	35,8
zusammen	8,7	10,3	11,9	15,6	12,4	12,6	25,9	26,4	41,1	35,1

3.6 Ergebnisse der Briefwahl

Bei der Europawahl '89 ließen sich in Nürnberg 39 504 Wahlberechtigte oder 11 % einen Wahlschein ausstellen, 1984 waren es nur 33 357 oder 9,5 % gewesen. Diese Wahlscheine wurden in aller Regel zur Ausübung der Briefwahl benutzt, nur in 726 Fällen wurde mit dem Wahlschein in einem Wahllokal abgestimmt. Aus der Auszählung der 32 repräsentativen Wahlbezirke ergab sich, daß Frauen mit 11,4 % relativ häufiger Wahlscheine ausgestellt erhielten als Männer (10,8 %). Betrachtet man die Altersgliederung der Wahlscheinbesitzer, so zeigt sich, daß die über 59jährigen mit 14,7 % am häufigsten einen Wahlschein beantragten; von den wahlberechtigten Frauen dieser Altersgruppe hatten 14,6 % und von den Männern 15 % einen Wahlschein erhalten.

1989 waren von je 100 Wahlscheininhabern 42,3 % 60 Jahre und älter; nur 9,3 % waren Jungwähler im Alter von 18 - 24 Jahren.

Ausgestellte Wahlscheine nach Geschlecht und Alter der Inhaber 1984 und 1989 1)

Alter in Jahren	für Männer und Frauen zusammen				für Männer				für Frauen			
	von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten		von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten		von je 100 hatten nebenstehendes Alter		in % der Wahlberechtigten	
	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989	1984	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 24	8,2	9,3	6,6	9,0	9,6	9,9	6,5	9,0	7,2	8,8	6,7	9,0
25 - 34	12,6	16,0	7,7	9,8	15,7	18,6	7,7	9,6	10,8	14,0	7,8	9,9
35 - 44	13,5	10,4	8,0	8,7	15,6	11,7	7,6	8,7	12,1	9,5	8,4	8,7
45 - 59	21,4	22,0	7,9	9,8	24,3	23,9	7,8	9,5	19,4	20,6	8,0	10,1
60 u. älter	44,0	42,3	12,1	14,7	34,7	35,9	11,6	15,0	50,4	47,1	12,4	14,6
Summe der Auswahlbez.	100	100	9,2	11,1	100	100	8,6	10,8	100	100	9,6	11,4
Gesamtstadt	-	-	9,5	11,0	-	-	9,0	10,4	-	-	9,9	11,3

1) in 32 repräsentativen Wahlbezirken

Vergleicht man die Stimmenanteile aus der Urnenwahl mit denen der Briefwahl, so läßt sich auch 1989 wieder das aus früheren Wahlen bekannte Verhalten erkennen: CSU, F.D.P. und auch die GRÜNEN werden von Briefwählern relativ häufiger gewählt als von Urnenwählern. Die SPD bezieht relativ mehr Stimmen aus der Urnenwahl als aus der Briefwahl. Ebenso beziehen die REPUBLIKANER bei anteilmäßiger Betrachtung mehr Stimmen von den Urnenwählern als von den Briefwählern.

Stimmenverteilung bei Briefwahl, Urnenwahl und insgesamt 1989 und 1984

Wahlvorschlag	Urnenwahlstimmen			Briefwahlstimmen			Stimmen insgesamt		
	1989		1984	1989		1984	1989		1984
	Zahl	%	%	Zahl	%	%	Zahl	%	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
CSU	57 024	31,8	42,3	12 983	35,8	48,5	70 007	32,5	43,4
SPD	58 577	32,7	40,1	10 344	28,6	31,8	68 921	32,0	38,7
F.D.P.	7 442	4,2	3,6	1 952	5,4	4,2	9 394	4,4	3,7
GRÜNE	16 886	9,4	8,9	3 544	9,8	9,5	20 430	9,5	9,0
Sonstige	39 123	21,9	5,1	7 395	20,4	5,8	46 518	21,6	5,2
dar. REP	31 821	17,8	-	6 019	16,6	-	37 840	17,6	-
zusammen	179 052	100	100	36 218	100	100	215 270	100	100

Entsprechend dem Gesamtergebnis hatten CSU und SPD bei den Briefwahlstimmen ebenso wie bei den Urnenstimmen Verluste zu verzeichnen, während F.D.P. und die GRÜNEN bei beiden Abstimmungsmöglichkeiten Zunahmen aufweisen. Insgesamt bezogen die CSU 1989 18,5 % (1984 = 19,4 %), die SPD 15,0 % (14,2 %), die F.D.P. 20,8 % (19,5 %), die GRÜNEN 17,3 % (18,3 %) und die REPUBLIKANER 15,9 % ihrer Stimmen aus der Briefwahl.

4. Ergebnisse in kleinräumiger Gliederung

4.1 Allgemeines

Wie schon bei früheren Wahlen, wurden die Ergebnisse der Europawahl '89 außer für die Wahlbezirke auch für die statistischen Bezirke und die Stadtteile aufbereitet. In den folgenden Tabellen und Karten sind Ergebnisse dargestellt, bei denen die Stimmen der Briefwähler regional auf rechnerischem Wege den Wahlbezirken zugerechnet wurden. Für im Durchschnitt 8 Wahlbezirke wurden die Stimmen der Briefwähler dieser Wahlbezirke in einem Briefwahlbezirk ausgezählt und anteilmäßig diesen Wahlbezirken zugeschlagen. Hierdurch werden Unschärfen, die sonst durch das Fehlen der Briefwahlstimmen entstehen, vermieden. Eine direkte Zuordnung der Briefwähler zu jedem einzelnen Wahlbezirk ist nicht möglich. Wer an den "amtlichen", d. h. von den jeweiligen Wahlvorständen und Briefwahlvorständen festgestellten Ergebnissen nach Wahlbezirken und Briefwahlbezirken interessiert ist, sei auf die Veröffentlichung des endgültigen Ergebnisses in Nürnberger Statistik aktuell vom 20.06.1989 verwiesen.

4.2 Abstimmungsergebnisse für Bezirke

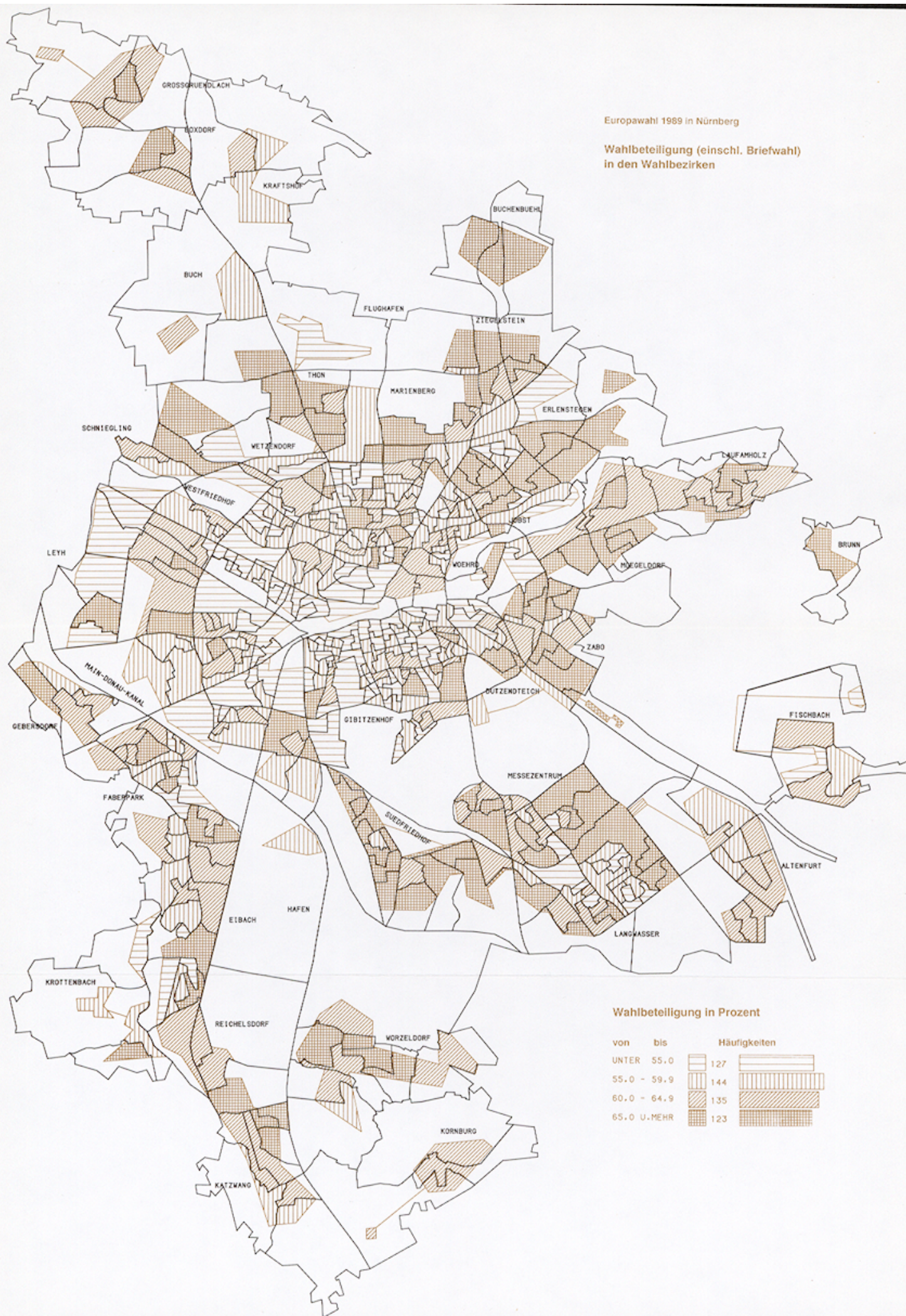
Seit der Bundestagswahl 1969 werden für die statistischen Bezirke der Stadt Wahlergebnisse bereitgestellt. Diese Bezirke eignen sich sehr gut für räumlich differenzierte Vergleiche mit anderen Wahlen und mit Angaben über die Bevölkerungsstruktur, da sich ihre Grenzen im zeitlichen Verlauf nicht ändern. Da in 4 Bezirken jeweils nur sehr wenige Wahlberechtigte wohnen, werden diese bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75). Es werden im folgenden deshalb Ergebnisse nur für 82 Bezirke ausgewiesen.

Die CSU erreichte ihr bestes Ergebnis im Bezirk 97 (Brunn) mit 49,9 % Stimmenanteile, dem einzigen Bezirk, in dem sie gegenüber der Europawahl 1984 auch einen Stimmengewinn (0,3 %-Punkte) erzielen konnte. Brunn löst damit den Bezirk 91 (Erlenstegen) ab, der 1984 und 1979 die höchsten Stimmenanteile aufwies. Auch bei dem Bezirk mit der geringsten Wählerzahl gab es eine Ablösung. War es 1979 und 1984 der Bezirk 45 (Gartenstadt), der - unter Außerachtlassen des Bezirks 18 (Sandreuth) wegen zu geringer Wählerzahl - die geringsten Stimmenanteile für die CSU erbrachte, so war es bei der jetzigen Europawahl der Bezirk 86 (Buchenbühl) mit 22,5 %. Die Stimmenanteile der CSU nahmen - bis auf Brunn - in allen Bezirken ab, am stärksten war der Rückgang in den Bezirken Almshof (Bezirk 75) und Buch (Bezirk 73) mit - 22,2 bzw. - 20,1 %-Punkten.

Die SPD erhielt, schon traditionsgemäß, ihren höchsten Stimmenanteil im Bezirk 45 (Gartenstadt) mit 49,6 %, obwohl sie dort gegenüber der Europawahl '84 mit - 12,0 %-Punkten überdurchschnittlich hohe Verluste hinnehmen mußte. Umgekehrt hatte sie, wie bei den früheren Europawahlen, ihr schlechtestes Ergebnis im Bezirk 91 (Erlenstegen) mit 17,6 %, obwohl dort eine Zunahme der SPD-Wähler um 2,1 %-Punkte gegenüber 1984 zu verzeichnen war. Insgesamt verlor die SPD in allen Bezirken Stimmenanteile mit Ausnahme der Bezirke Schmausenbuckstraße (Bezirk 93) mit + 2,2 %-Punkten und des obengenannten Bezirks Erlenstegen mit + 2,1 %-Punkten.

Europawahl 1989 in Nürnberg

Wahlbeteiligung (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken



Bezeichnung der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Marienvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Hingelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannes
- 08 Firkheimerstraße
- 09 Wehrd
- 10 Ludwigsfeld

- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Hummelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Gibitzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard

- 21 Söndersbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bielingplatz
- 25 Uhlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Veilhof
- 28 Tullnau
- 29 Gleißhammer
- 30 Dutzendteich

- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Hasenbuck
- 41 Rangierbahnhof

- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianastraße
- 44 Trierer Straße
- 45 Gartenstedt
- 46 Werderau
- 47 Malach
- 48 Katzwang/ Reichelsd.Ost.-Keller
- 49 Kornburg und Wörzeldorf
- 50 Hohe Karter
- 51 Röthenbach West

- 52 Röthenbach Ost
- 53 Elbach
- 54 Reiche Isdorf
- 55 Krottenbach/Mühlhof
- 60 Großreuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Gaismannshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof

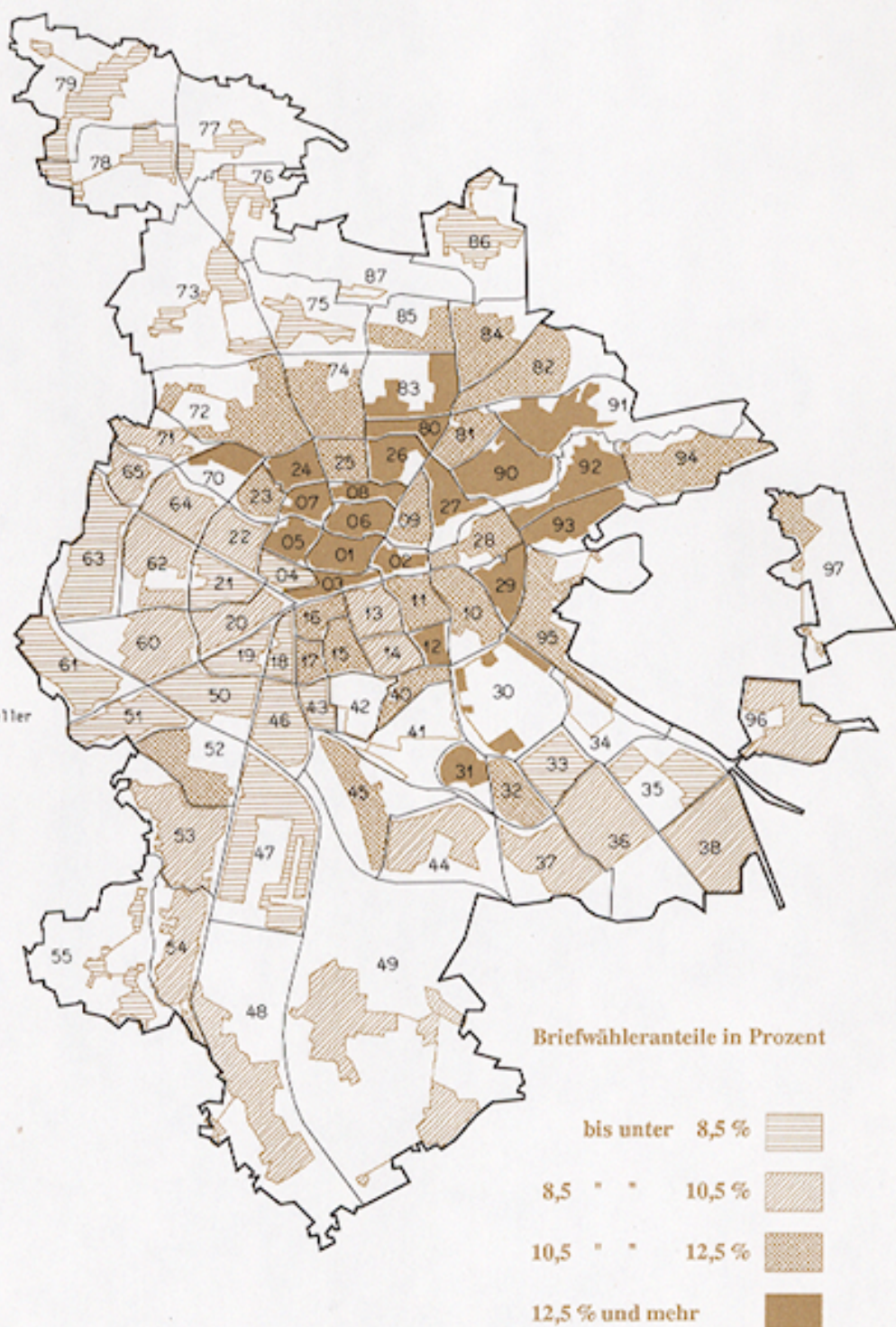
- 70 Westfriedhof
- 71 Schlegling
- 72 Weizendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almoshof
- 76 Kraftshof
- 77 Neuhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach

- 80 Schließweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schaffhof
- 83 Marienberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen

- 92 Mögeldorf
- 93 Schmausenbuckstraße
- 94 Laufholz
- 95 Zerzabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Briefwähleranteile in den Bezirken

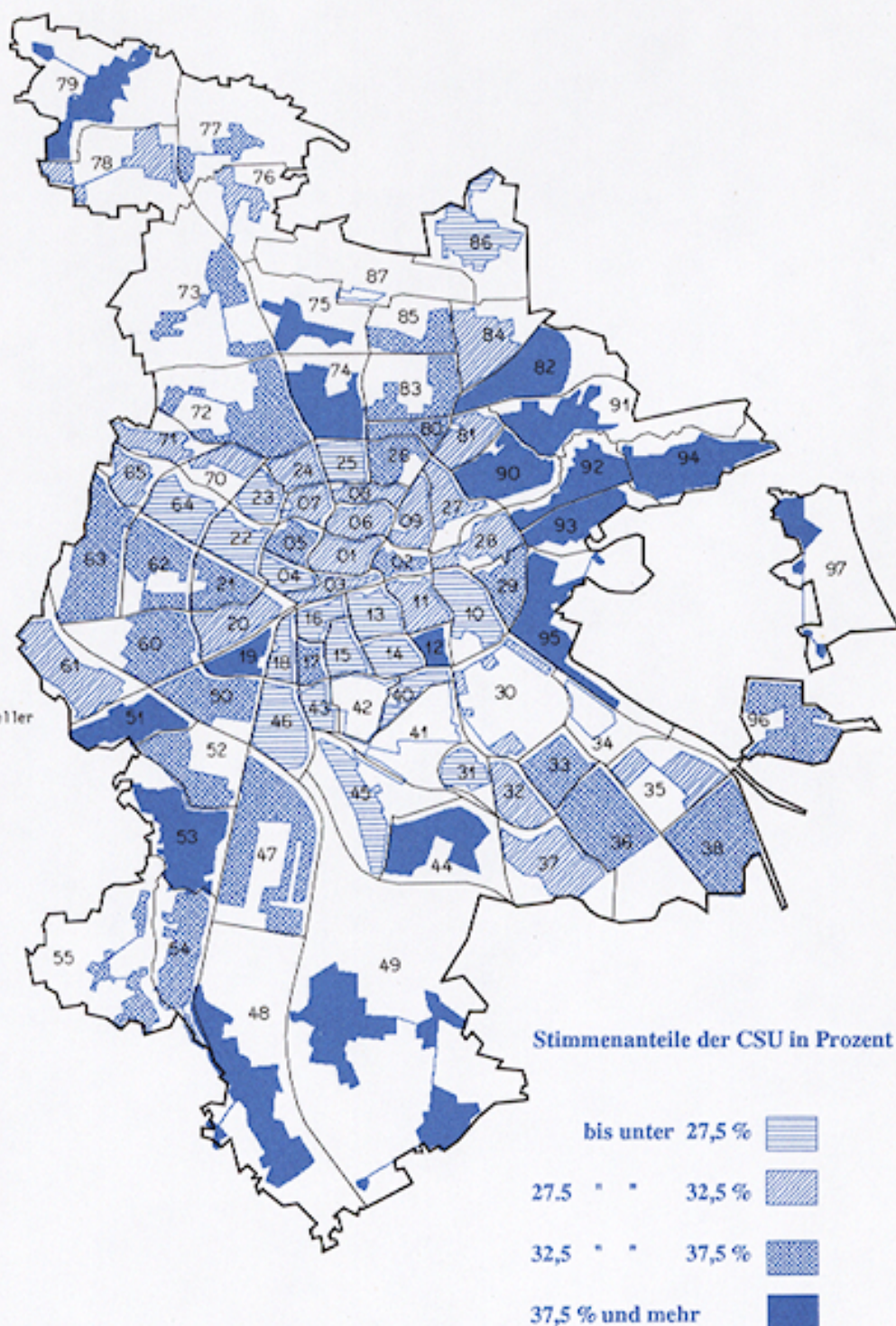


Bezeichnung
der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Marienvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Hlmpfelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannis
- 08 Pirkheimerstraße
- 09 Moehrd
- 10 Ludwigsfeld
- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Humelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Gbittzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard
- 21 Sändersbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bieblingplatz
- 25 Uhlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Vellhof
- 28 Tollnau
- 29 Gleißhammer
- 30 Dutzendteich
- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Hasenbuck
- 41 Rangierbahnhof
- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianastraße
- 44 Trierer Straße
- 45 Gartenstadt
- 46 Merderau
- 47 Malch
- 48 Katzwang/ Reichelsd.Ost.-Keller
- 49 Kornburg und Morzeldorf
- 50 Hohe Marter
- 51 Röttenbach West
- 52 Röttenbach Ost
- 53 Elbech
- 54 Reichelsdorf
- 55 Krottenbach/Mühlhof
- 60 Großreuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Gaismannshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof
- 70 Westfriedhof
- 71 Schniegling
- 72 Metzendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almoshof
- 76 Kraftshof
- 77 Neuhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach
- 80 Schleiweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schaffhof
- 83 Marienberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen
- 92 Nögedorf
- 93 Schmausenbuckstraße
- 94 Laufanholz
- 95 Zertabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der CSU (einschl. Briefwahl)
in den Bezirken



Bezeichnung der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Merlenvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Hapfelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannis
- 08 Pirckheimerstraße
- 09 Moehrd
- 10 Ludwigsfeld

- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Hummelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Glöbbitzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard

- 21 Säundersbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bielingplatz
- 25 Umlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Veilhof
- 28 Tullnau
- 29 Gleichhammer
- 30 Dutzendteich

- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Hasenbuck
- 41 Rangierbahnhof

- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianastraße
- 44 Trierer Straße
- 45 Gartenstadt
- 46 Werderau
- 47 Meisach
- 48 Katzwang/ Reichelsd.Ost,-Keller
- 49 Kornburg und Morzeldorf
- 50 Hohe Marter
- 51 Röthenbach West

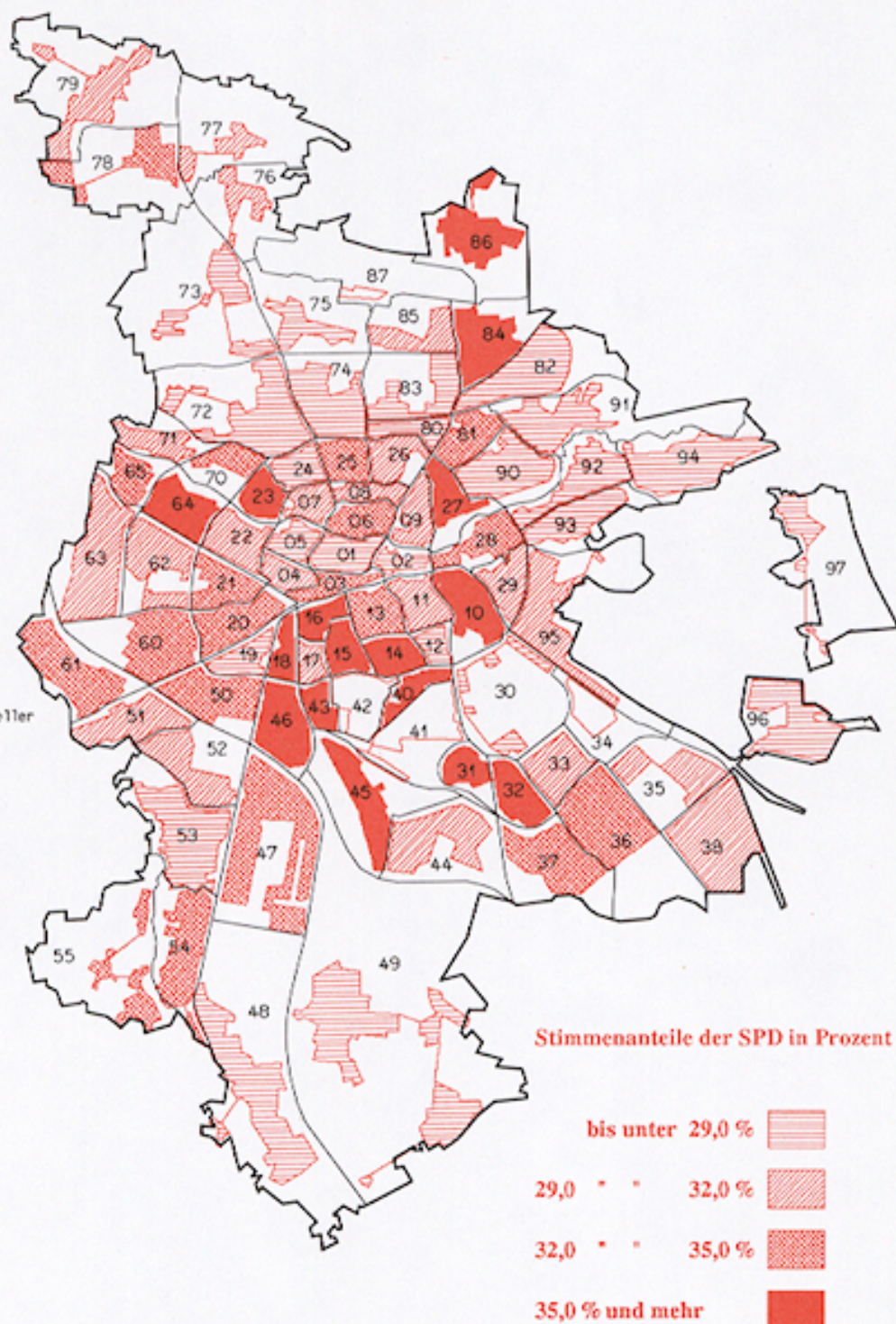
- 52 Röthenbach Ost
- 53 Eibach
- 54 Reichelsdorf
- 55 Krottenbach/Wdh Hof
- 60 Großreuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Geismannshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof

- 70 Westfriedhof
- 71 Schniegling
- 72 Metzendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almshof
- 76 Kraftshof
- 77 Meunhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach

- 80 Schleiweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schaffhof
- 83 Merlenberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen
- 92 Mögeldorf
- 93 Schmausenbuckstraße
- 94 Leufenholz
- 95 Zerzabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der SPD (einschl. Briefwahl) in den Bezirken



Bezeichnung der Bezirke

01 Altstadt, St. Lorenz
02 Marienvorstadt
03 Tafelhof
04 Gostenhof
05 Himpelshof
06 Altstadt, St. Sebald
07 St. Johannis
08 Pirckheimerstraße
09 Moehrd
10 Ludwigsfeld

11 Glockenhof
12 Guntherstraße
13 Galgenhof
14 Hummelstein
15 Gugelstraße
16 Steinbühl
17 Gilitzenhof
18 Sandreuth
19 Schweinau
20 St. Leonhard

21 Sünderbühl
22 Bärenschanze
23 Sandberg
24 Bleilingplatz
25 Uhlandstraße
26 Maxfeld
27 Veilhof
28 Tullnau
29 Gleißhammer
30 Dutzendteich

31 Zollhaus
32 Langwasser Nordwest
33 Langwasser Nordost
34 Beuthener Straße
35 Altenfurt Nord
36 Langwasser Südost
37 Langwasser Südwest
38 Altenfurt, Moorenbrunn
40 Kasenbuck
41 Rangierbahnhof

42 Katzwanger Straße
43 Dianastraße
44 Trierer Straße
45 Gartenstadt
46 Werdenu
47 Malach
48 Katzwang/ Reichelsd.Ost,-Keller
49 Kornburg und Morzeldorf
50 Hohe Mürter
51 Rötchenbach West

52 Rötchenbach Ost
53 Elsbach
54 Reichelsdorf
55 Krötenbach/Mühlhof
60 Großreuth/Schweinau
61 Gebersdorf
62 Gaismannshof
63 Höfen
64 Eberhardshof
65 Muggenhof

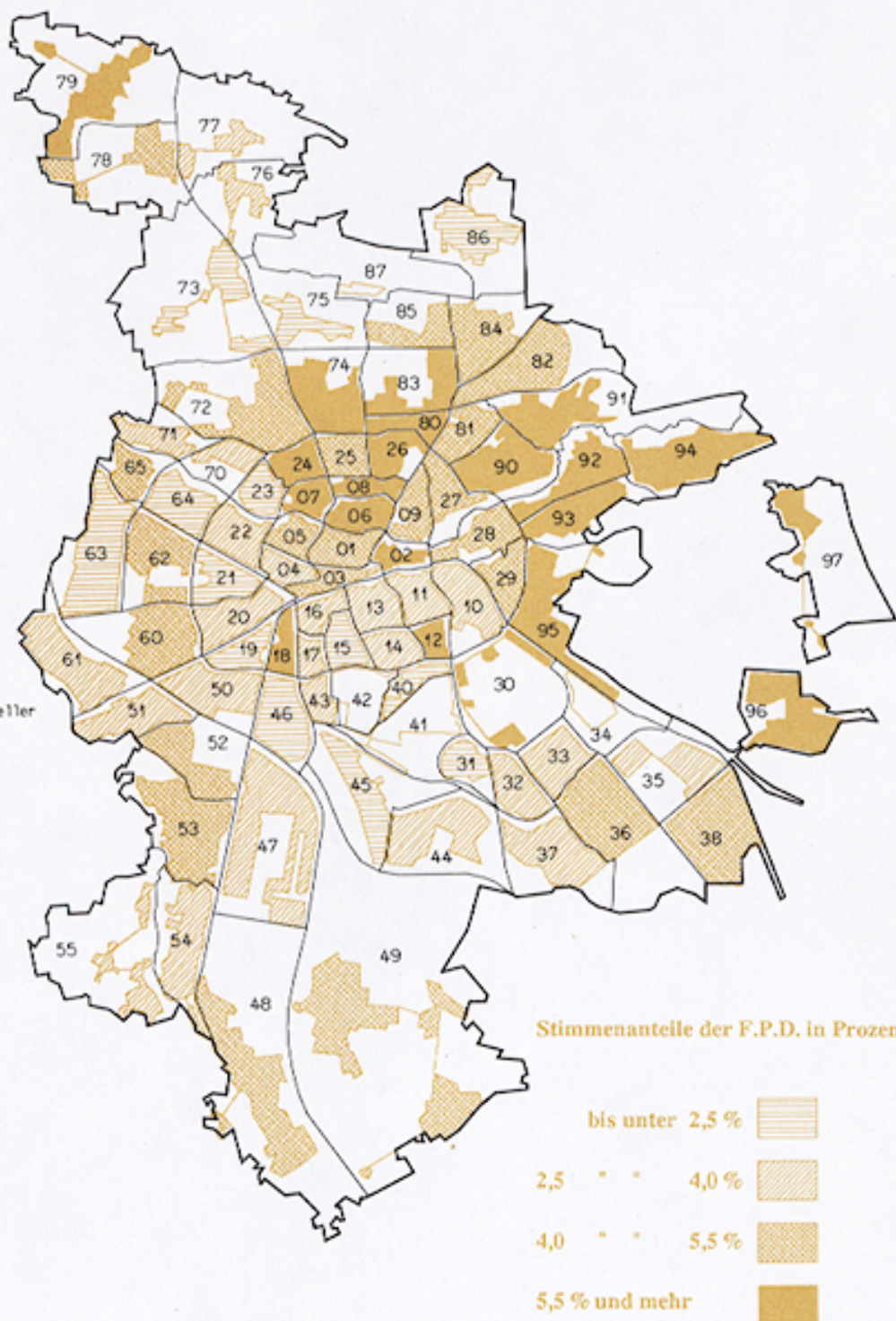
70 Westfriedhof
71 Schlegling
72 Wetzendorf
73 Buch
74 Thon
75 Almoshof
76 Kraftshof
77 Neunhof
78 Boxdorf
79 Großgründlach

80 Schleiffweg
81 Schoppershof
82 Schafhof
83 Marienberg
84 Ziegeleistein
85 Mooshof
86 Buchenbühl
87 Flughafen
90 St. Jobst
91 Erlensteinen

92 Nügelndorf
93 Schmausenbuckstraße
94 Laufenthal
95 Zerzabelshof
96 Fischbach
97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der F.D.P. (einschl. Briefwahl) in den Bezirken



STATIS NÜRNBERG

Bezeichnung der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Marienvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Himpelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannis
- 08 Pirckheimerstraße
- 09 Wehrd
- 10 Ludwigsfeld

- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Hummelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Glöttzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard

- 21 Sünderbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bieblingplatz
- 25 Uhlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Veilhof
- 28 Tullnau
- 29 Gleißhammer
- 30 Outzenteich

- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Hasenbuck
- 41 Rangierbahnhof

- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianstraße
- 44 Trierer Straße
- 45 Gartenstadt
- 46 Werderau
- 47 Malsch
- 48 Katzwang/ Reichelsd. Ost, -Keller
- 49 Kornburg und Worzeldorf
- 50 Höhe Marter
- 51 Röttenbach West

- 52 Röttenbach Ost
- 53 Elbach
- 54 Reichelsdorf
- 55 Krottenbach/Mühlhof
- 60 Groppeuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Gaismannshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof

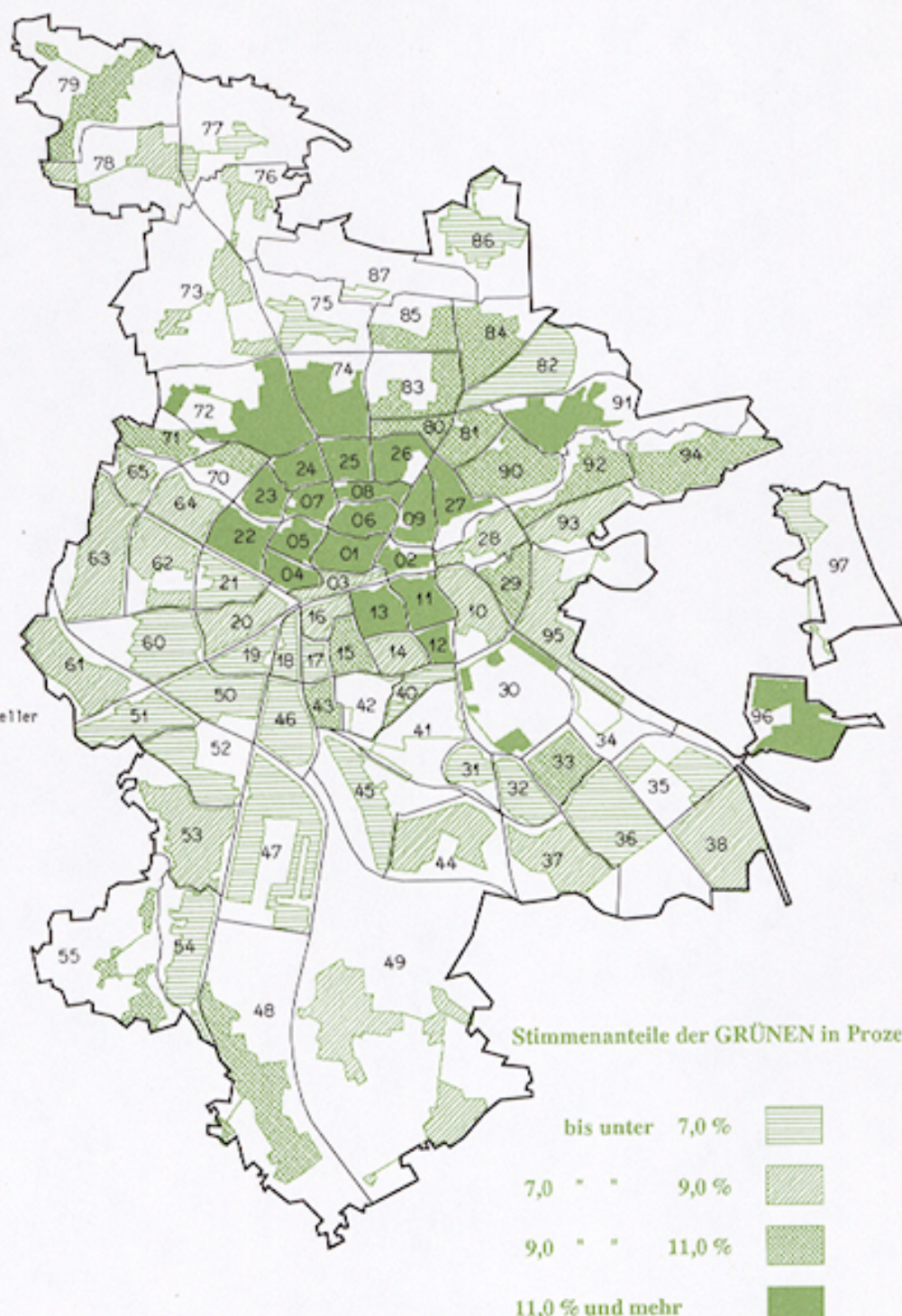
- 70 Westfriedhof
- 71 Schlegling
- 72 Metzendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almoshof
- 76 Kraftshof
- 77 Keunhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach

- 80 Schleifweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schafhof
- 83 Marienberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen

- 92 Mögeldorf
- 93 Schmausenbuckstraße
- 94 Laufmühlz
- 95 Zerzabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der GRÜNEN (einschl. Briefwahl) in den Bezirken



Bezeichnung
der Bezirke

- 01 Altstadt, St. Lorenz
- 02 Marienvorstadt
- 03 Tafelhof
- 04 Gostenhof
- 05 Hlmpfelshof
- 06 Altstadt, St. Sebald
- 07 St. Johannis
- 08 Pircckheimerstraße
- 09 Moehrd
- 10 Ludwigsfeld

- 11 Glockenhof
- 12 Guntherstraße
- 13 Galgenhof
- 14 Hummelstein
- 15 Gugelstraße
- 16 Steinbühl
- 17 Glibitzenhof
- 18 Sandreuth
- 19 Schweinau
- 20 St. Leonhard

- 21 Söndersbühl
- 22 Bärenschanze
- 23 Sandberg
- 24 Bieblingplatz
- 25 Umlandstraße
- 26 Maxfeld
- 27 Veilhof
- 28 Tullnau
- 29 Gleihhammer
- 30 Dutzendteich

- 31 Zollhaus
- 32 Langwasser Nordwest
- 33 Langwasser Nordost
- 34 Beuthener Straße
- 35 Altenfurt Nord
- 36 Langwasser Südost
- 37 Langwasser Südwest
- 38 Altenfurt, Moorenbrunn
- 40 Rosenbeck
- 41 Rangierbahnhof

- 42 Katzwanger Straße
- 43 Dianastraße
- 44 Trillerer Straße
- 45 Gartenstadt
- 46 Werderau
- 47 Malach
- 48 Katzwang/ Reichelsd.Ost.-Keller
- 49 Kornburg und Wörzeldorf
- 50 Hohe Marter
- 51 Rötchenbach West

- 52 Rötchenbach Ost
- 53 Elbach
- 54 Reichelsdorf
- 55 Krottenbach/Mühlhof
- 60 Großreuth/Schweinau
- 61 Gebersdorf
- 62 Gaiswinnshof
- 63 Höfen
- 64 Eberhardshof
- 65 Muggenhof

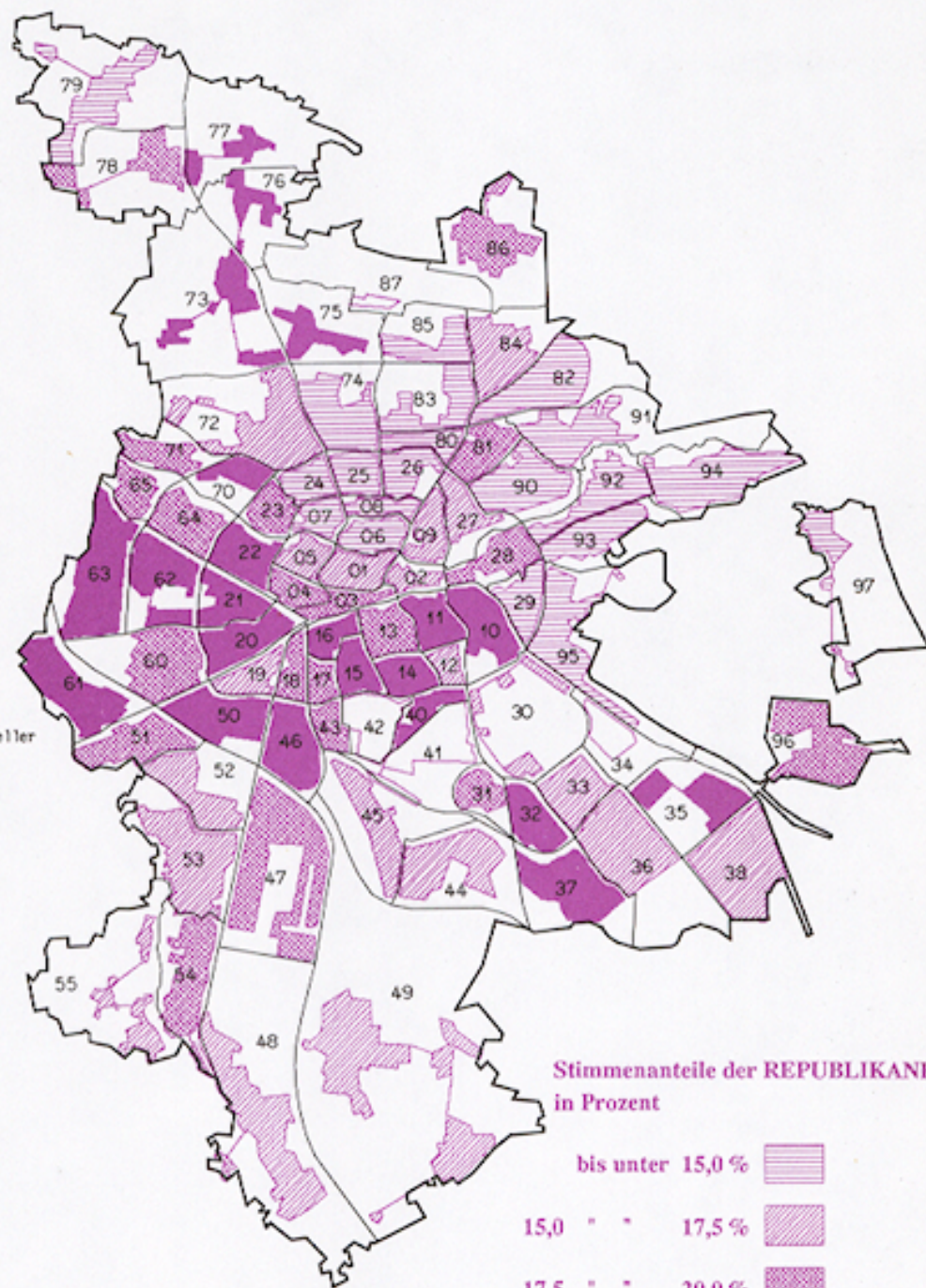
- 70 Westfriedhof
- 71 Schniegling
- 72 Metzendorf
- 73 Buch
- 74 Thon
- 75 Almshof
- 76 Kraftshof
- 77 Neunhof
- 78 Boxdorf
- 79 Großgründlach

- 80 Schleifweg
- 81 Schoppershof
- 82 Schafhof
- 83 Marienberg
- 84 Ziegelstein
- 85 Mooshof
- 86 Buchenbühl
- 87 Flughafen
- 90 St. Jobst
- 91 Erlenstegen

- 92 Nögedorf
- 93 Schmeusenbuckstraße
- 94 Laufamholz
- 95 Zerzabelshof
- 96 Fischbach
- 97 Brunn

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der REPUBLIKANER (einschl. Briefwahl)
in den Bezirken



Stimmenanteile der REPUBLIKANER
in Prozent

bis unter 15,0 %

15,0 * * 17,5 %

17,5 * * 20,0 %

20,0 % und mehr



STATIS NÜRNBERG

Auch die F.D.P. erzielte ihr höchstes und ihr niedrigstes Ergebnis in den gleichen Bezirken wie 1979 und 1984, und zwar das beste Ergebnis mit 12,4 % Stimmenanteil im Bezirk 93 (Schmausenbuckstraße) und das schlechteste mit 0,5 % im Bezirk 75 (Almoshof). Sie mußte in 20 Bezirken Stimmenverluste hinnehmen und erreichte in 62 Bezirken Stimmengewinne. Die höchsten Gewinne erzielte sie in Erlenstegen (Bezirk 91) mit 3,7 %-Punkten und im Bezirk Guntherstraße (Bezirk 12) mit 3,2 %-Punkten.

Die Stimmenanteile der GRÜNEN bewegten sich (bei Außerachtlassen des kleinen Bezirks Sandreuth) zwischen 4,4 % in Sündersbühl (Bezirk 21) und 19,1 % im Bezirk 25 (Umlandstraße). In 36 Bezirken hatten sie Stimmeneinbußen und in 46 Bezirken Stimmengewinne zu verzeichnen. Von 1979 zu 1984 konnten sie noch in allen Bezirken Gewinne verzeichnen.

Die REPUBLIKANER erreichten - außer im Bezirk 91 (Erlenstegen) mit 9,7 % - in allen Bezirken 12 und mehr Prozent Stimmenanteile. Den höchsten Anteil mit 29,0 % erzielten sie im Bezirk 73 (Buch). Die dort angrenzenden Bezirke Almoshof, Kraftshof und Neunhof erbrachten mit über 22 % Stimmenanteil ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt liegende Werte. Ein Vergleich mit früheren Europawahlen ist nicht möglich, da die REPUBLIKANER 1989 erstmals bei einer Europawahl antraten.

4.3 Ergebnisse in den Wahlbezirken

Die um die Ergebnisse der Briefwahl rechnerisch ergänzten Resultate der 519 Wahlbezirke (siehe Tz. 4.1) sind in Tabelle 3 des Anhangs ausgewiesen.

In der Gesamtstadt betrug der Anteil der Briefwähler (= Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlschein an den Wahlberechtigten insgesamt) 11 %. Die höchsten Anteile der Wähler mit Wahlschein gab es, neben dem Wahlbezirk Sebastianspital mit 77,7 %, in den Wahlbezirken 0541 (Obere Turnstraße, Kontumazgarten) mit 27,8 % (1984 an zweiter Stelle) und 7003 (Dortmunder-, Bielefelder Straße) mit 26,6 %. Am geringsten war der Briefwähleranteil in den Wahlbezirken 7311 (Höfles) mit 1,1 % und 3623 (Reinerzer Straße) mit 1,5 %.

Wahlbezirke mit den meisten bzw. wenigsten Wahlscheinanträgen 1989

die meisten Wahlscheinanträge		die wenigsten Wahlscheinanträge	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
77,7	2731 Sebastianspital	1,1	7311 Höfles
27,8	0541 Ob. Turnstraße, Kontumazgarten	1,5	3623 Reinerzer Straße
26,6	7003 Dortmunder-, Bielefelder Straße	2,8	3646 Imbuschstraße
25,7	9311 Balthasar-Neumann-, Hersbrucker Str.	3,1	4621 Rüsternweg, An der Marterlach
25,4	9021 Tauroggen-, Schleiermacherstraße	3,6	4301 Diana-, Erlenstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 11,0 %

Das regional unterschiedliche Interesse an der Briefwahl zeigt die folgende Häufigkeitsverteilung. Die beiliegende Karte gibt einen Überblick über die räumliche Verteilung der Briefwähler im Stadtgebiet.

Wahlscheinanträge in den Wahlbezirken 1989

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 5,0	20	3,8	10,0 - 12,5	146	27,6
5,0 - 7,5	77	14,6	12,5 - 15,0	81	15,3
7,5 - 10,0	146	27,6	15,0 u. mehr	59	11,2

Die Wahlbeteiligung, die in der Gesamtstadt 60,1 % betrug, streute zwischen 80,3 % im Wahlbezirk 9501 (Am Tiergarten, Bingstraße mit Altenheim) und 36,9 % im Wahlbezirk 8211 (Neumeyer-, Schafhofstraße). Der Wahlbezirk 8211 hatte schon 1984 und 1979 die niedrigste Wahlbeteiligung zu verzeichnen.

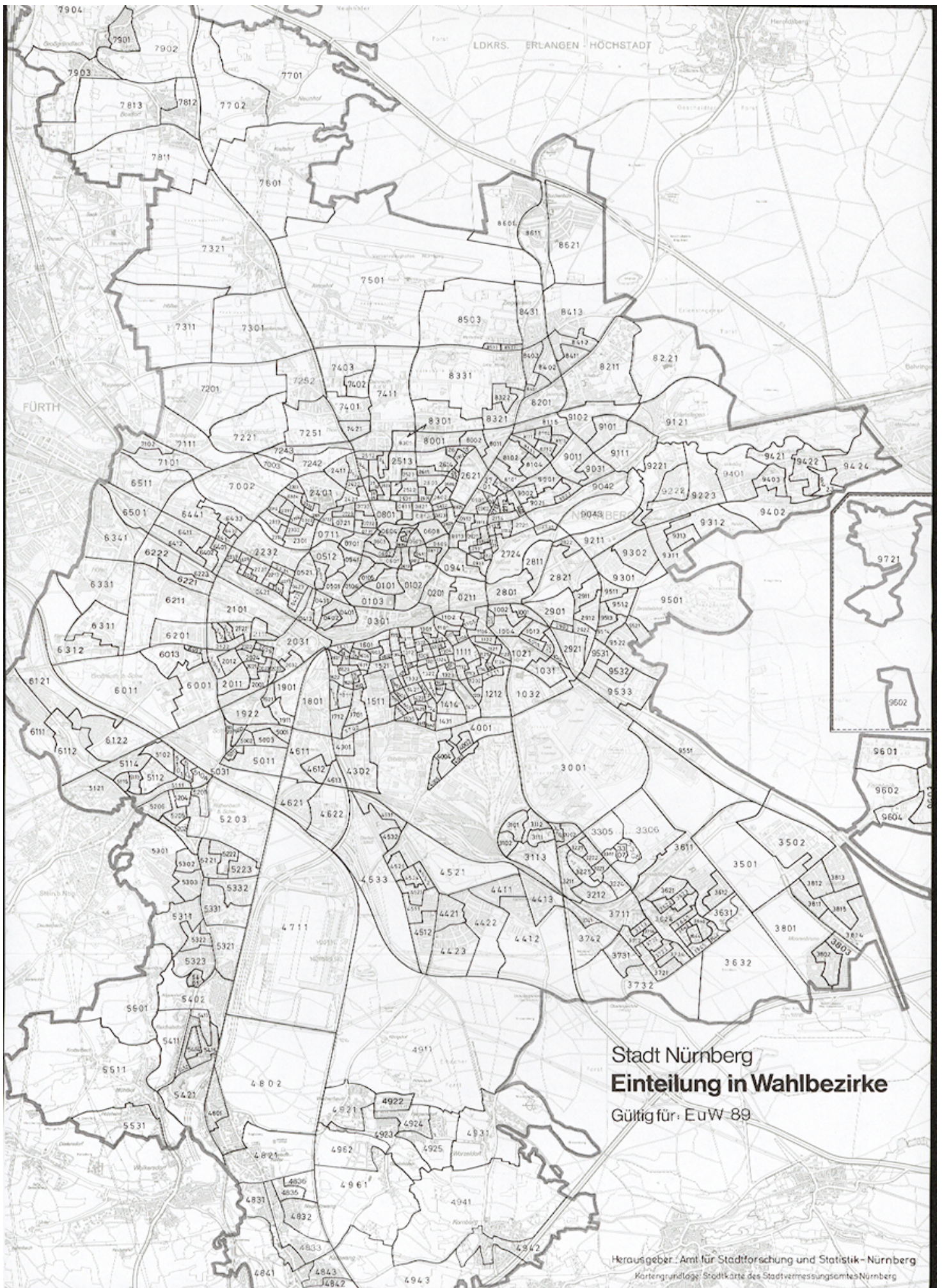
Wahlbezirke mit der höchsten bzw. niedrigsten Wahlbeteiligung 1989

die höchste Wahlbeteiligung			die niedrigste Wahlbeteiligung		
%	im Wahlbezirk		%	im Wahlbezirk	
80,3	9501	Am Tiergarten, Bingstraße	36,9	8211	Neumeyer-, Schafhofstraße
77,8	4533	Regenbogen-, Frauenlobstraße	40,4	5022	Hansa-, Eythstraße
76,6	3611	Hirschberger-, Jauerstraße	41,2	1105	Untere Bau-, Sophienstraße
76,5	3631	Josef-Simon-, Max-Wöner-Straße	41,3	0402	Petzold-, Dammstraße
74,7	9533	Regensburger-, Siebenbürger Straße	43,9	0103	Jakobsplatz, Färberstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 60,1 %

Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 50,0	30	5,7	60,0 - 62,5	71	13,4
50,0 - 52,5	28	5,3	62,5 - 65,0	64	12,1
52,5 - 55,0	71	13,4	65,0 - 67,5	54	10,2
55,0 - 57,5	79	14,9	67,5 - 70,0	36	6,8
57,5 - 60,0	65	12,3	70,0 u. mehr	31	5,9

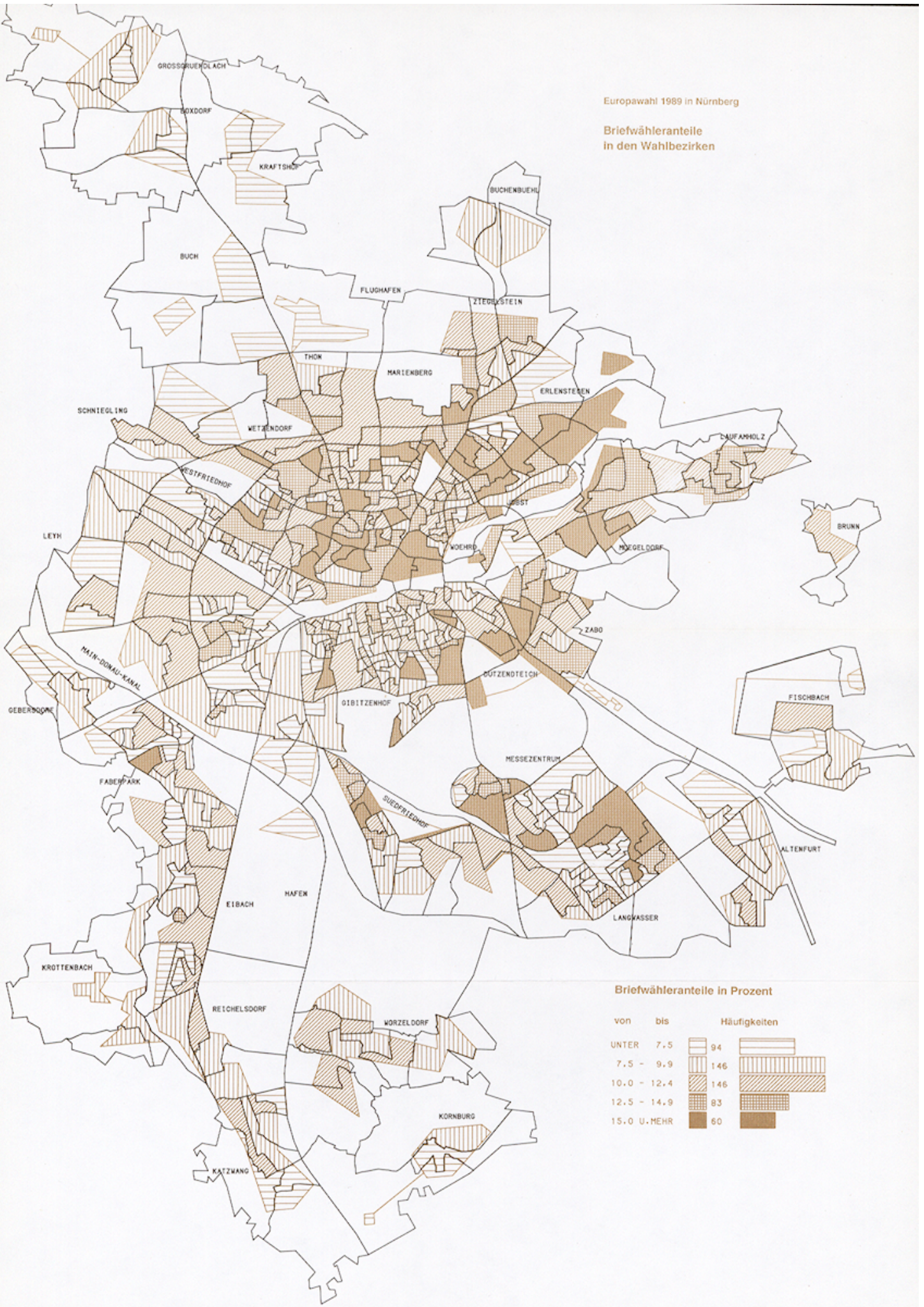


Stadt Nürnberg
Einteilung in Wahlbezirke
Gültig für: EuW 89

Herausgeber: Amt für Stadtforschung und Statistik - Nürnberg
Kartengrundlage: Stadtkarte des Stadtvermessungsamtes Nürnberg

Europawahl 1989 in Nürnberg

Briefwähleranteile
in den Wahlbezirken



Briefwähleranteile in Prozent

von	bis	Häufigkeiten
UNTER	7.5	94
7.5 -	9.9	146
10.0 -	12.4	146
12.5 -	14.9	83
15.0 U.	MEHR	60

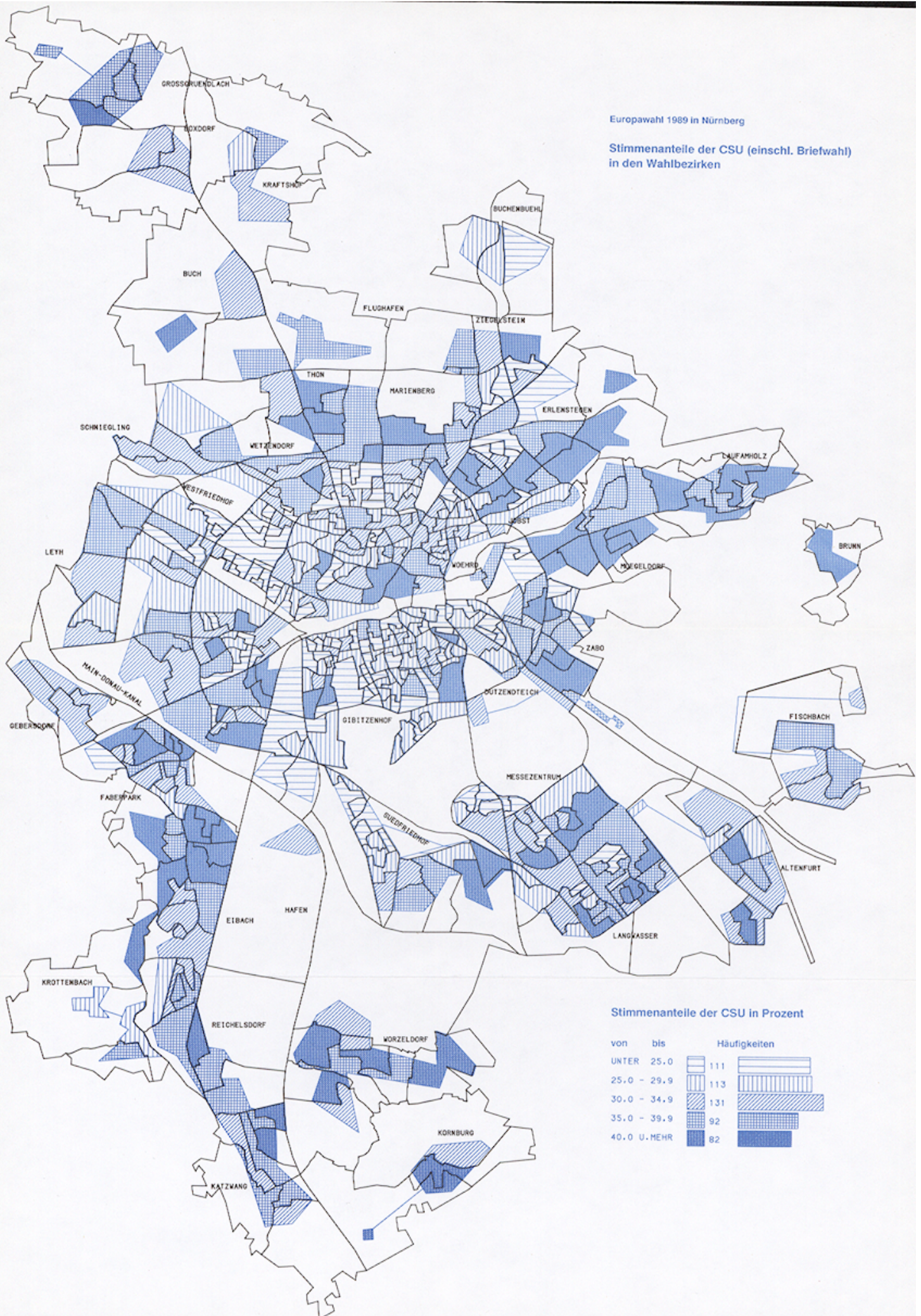
Europawahl 1989 in Nürnberg

Wahlbeteiligung (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken



Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der CSU (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken

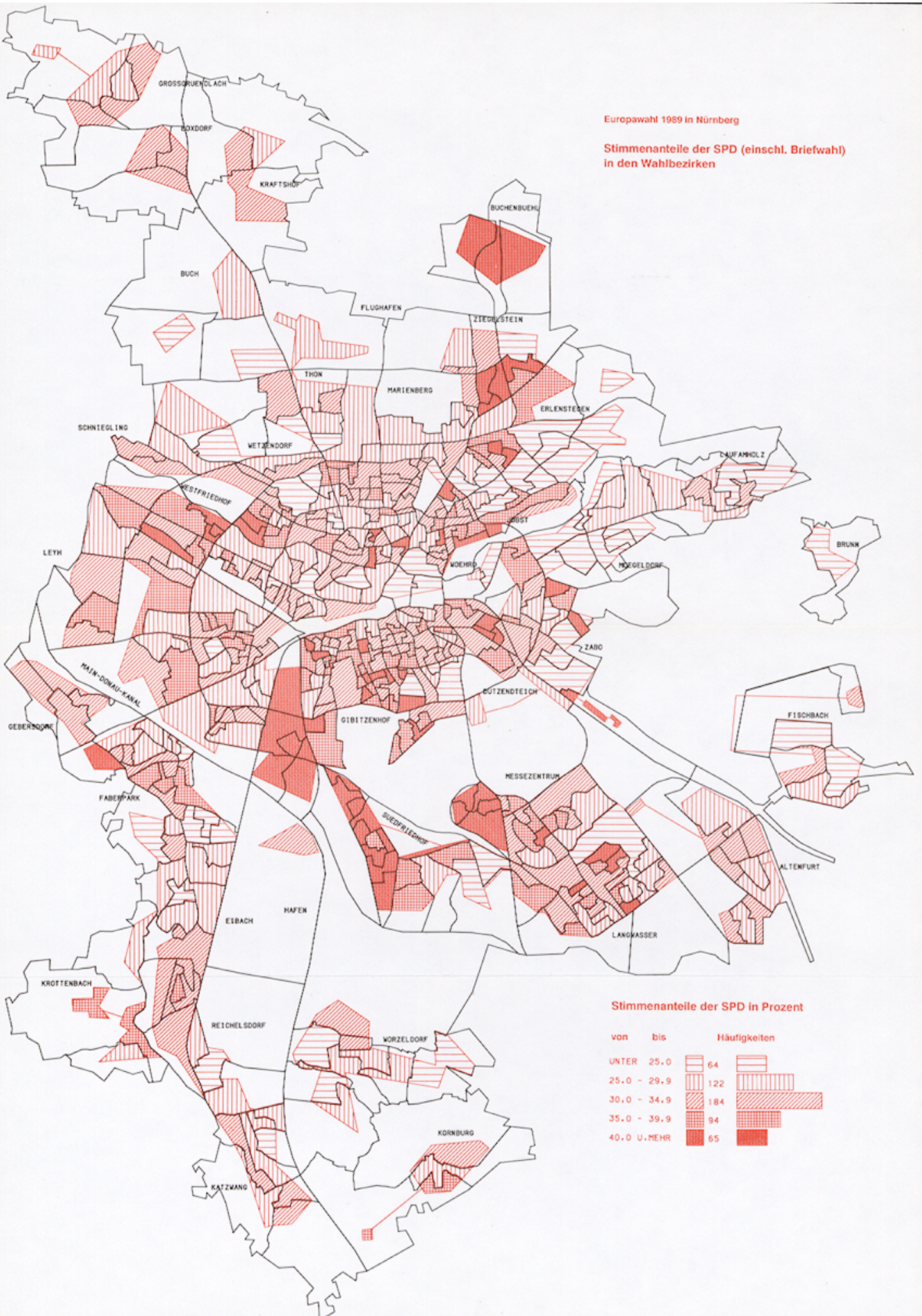


Stimmenanteile der CSU in Prozent

von	bis	Häufigkeiten
UNTER	25.0	111
25.0 - 29.9		113
30.0 - 34.9		131
35.0 - 39.9		92
40.0 U. MEHR		82

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der SPD (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken

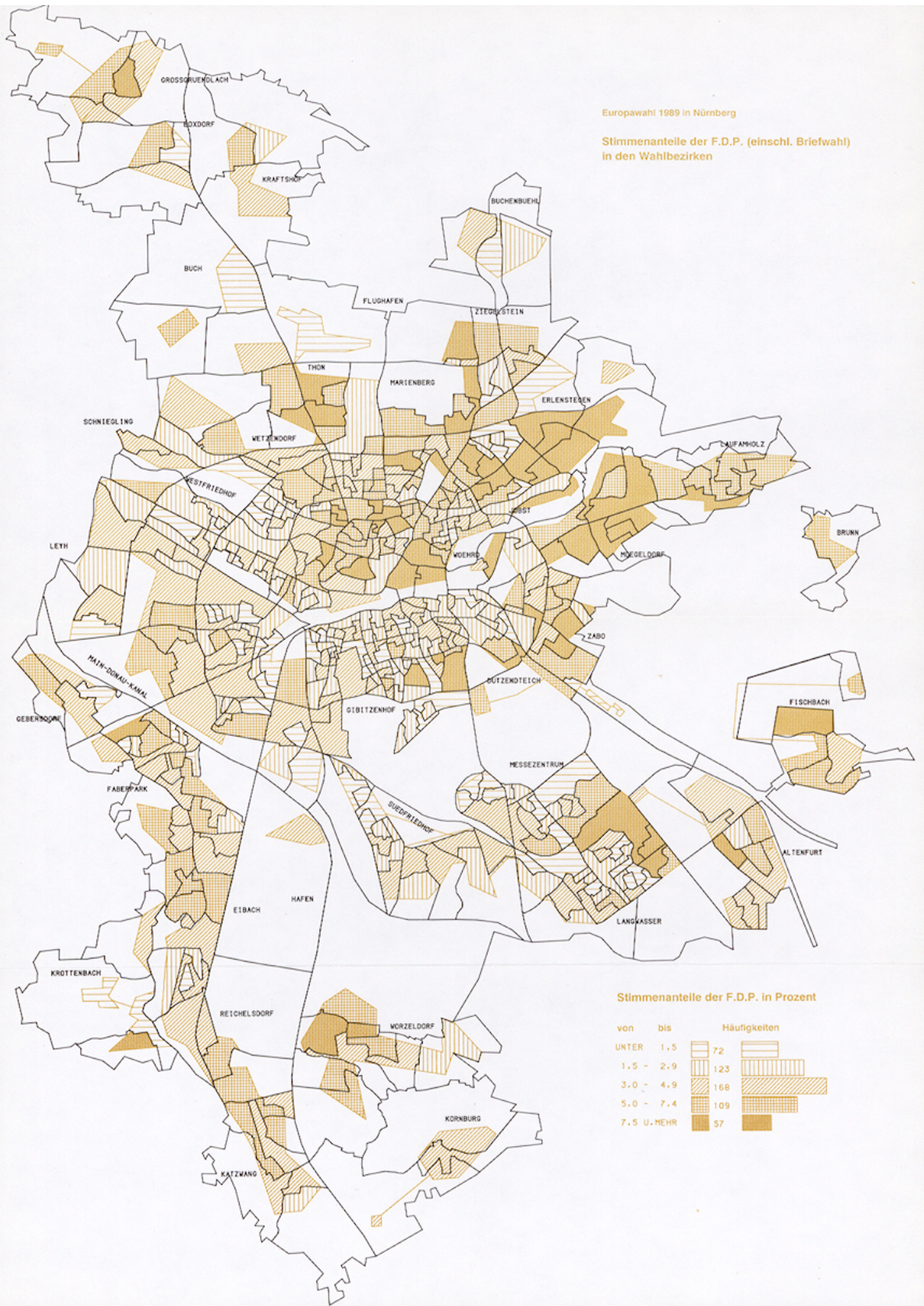


Stimmenanteile der SPD in Prozent

von	bis	Häufigkeiten
UNTER	25.0	64
25.0	29.9	122
30.0	34.9	184
35.0	39.9	94
40.0	U. MEHR	65

Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der F.D.P. (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken

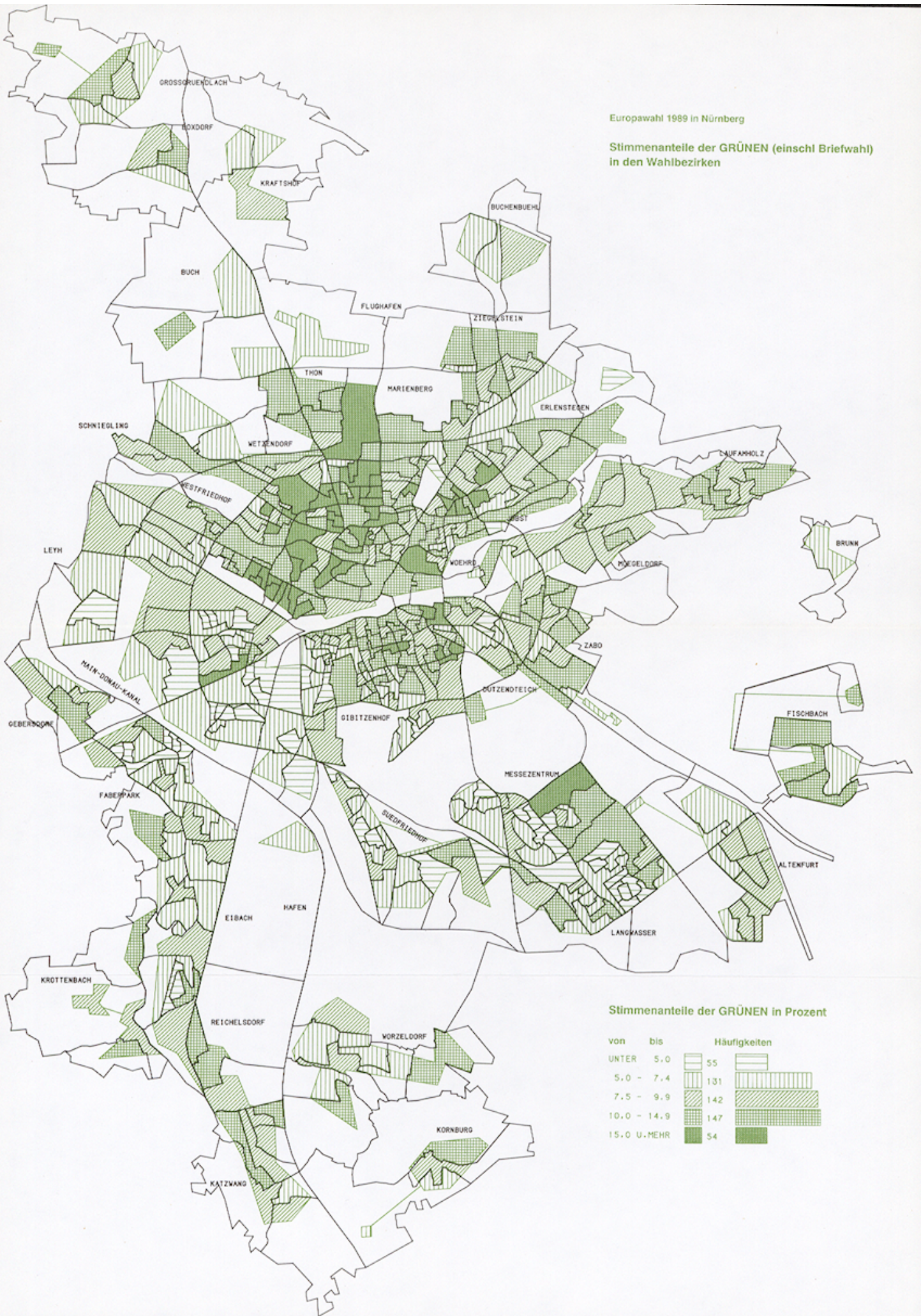


Stimmenanteile der F.D.P. in Prozent

von	bis	Häufigkeiten
UNTER	1.5	72
1.5 -	2.9	123
3.0 -	4.9	168
5.0 -	7.4	109
7.5 U.-MEHR		57

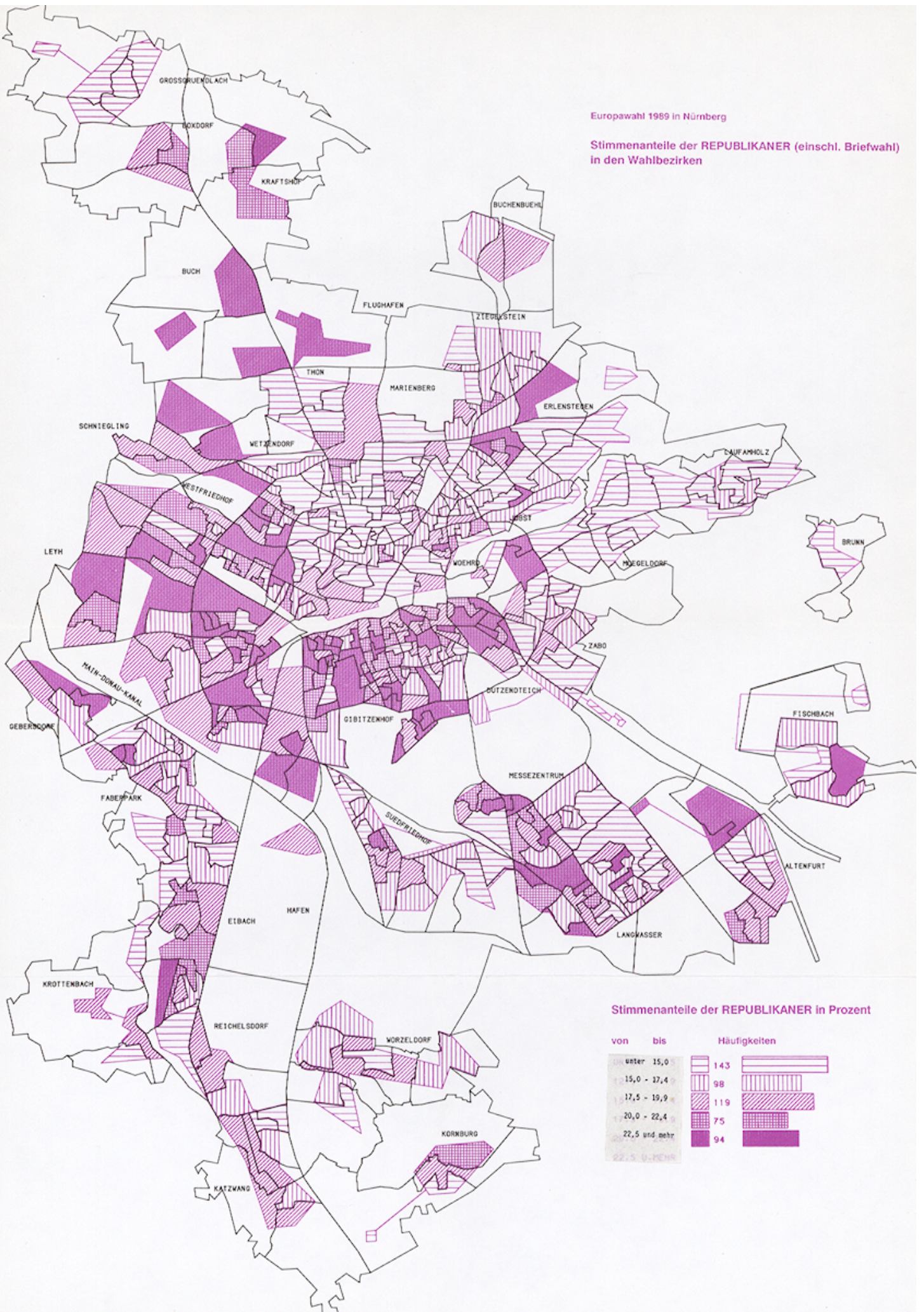
Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der GRÜNEN (einschl Briefwahl)
in den Wahlbezirken



Europawahl 1989 in Nürnberg

Stimmenanteile der REPUBLIKANER (einschl. Briefwahl)
in den Wahlbezirken



Stimmenanteile der REPUBLIKANER in Prozent

von	bis	Häufigkeiten
unter 15,0		143
15,0 - 17,4		98
17,5 - 19,9		119
20,0 - 22,4		75
22,5 und mehr		94

Die höchsten Stimmenanteile erreichte die CSU im Wahlbezirk 8221 (Stadenstraße mit den Heimen von Martha-Maria) mit fast zwei Drittel Anteil an den gültigen Stimmen, gefolgt vom Wahlbezirk 9501 (Am Tiergarten, Bingstraße mit dem Seniorenstift) mit 58,6 %. Nur 13,6 % erhielt sie dagegen im Wahlbezirk 2211 (Kern-, Volprechtstraße) und 13,9 % im Wahlbezirk 4521 (Julius-Loßmann-, Pachelbelstraße).

Wahlbezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteilen der CSU 1989

höchste Stimmenanteile			niedrigste Stimmenanteile		
%	im Wahlbezirk		%	im Wahlbezirk	
65,4	8221	Stadenstraße	13,6	2211	Kern-, Volprechtstraße
58,6	9501	Am Tiergarten, Bingstraße	13,9	4521	Julius-Loßmann-, Pachelbelstraße
57,0	9302	Blütenstraße, Haselnußweg	15,7	4532	Raupenschlag, Heckenweg
55,7	9101	Storm-, Gervinus-, Esperantostraße	16,1	8114	Kiesling-, Coburger Straße
54,6	9011	Gneisenau-, Ewaldstraße	16,5	8113	Oedenberger-, Meißener Straße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 32,5 %

Bei einem Gesamtstadtergebnis von 32,5 % betrug die Spannweite der Stimmenanteile 51,8 %-Punkte.

Stimmenanteile der CSU in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 22,5	62	11,7	32,5 - 35,0	62	11,7
22,5 - 25,0	49	9,3	35,0 - 37,5	44	8,3
25,0 - 27,5	63	11,9	37,5 - 40,0	48	9,1
27,5 - 30,0	52	9,8	40,0 - 42,5	35	6,6
30,0 - 32,5	67	12,7	42,5 u. mehr	47	8,9

Traditionsgemäß erzielte die SPD in Wahlbezirken der Gartenstadt ihre besten Ergebnisse. Die fünf Wahlbezirke mit den höchsten Anteilen sind die gleichen wie 1984, nur die Reihenfolge hat sich etwas verschoben. War es 1984 der Wahlbezirk 4525 (Pachelbel-, Karl-Rorich-Straße), der der SPD relativ die meisten Stimmen brachte, so war es 1989 der Wahlbezirk 4521 (Julius-Loßmann-, Pachelbelstraße) mit 61,4 % Stimmenanteil. Am schlechtesten schnitt die SPD im Bezirk 9311 (Balthasar-Neumann-, Hersbrucker Straße) mit 12,2 % Stimmenanteile ab.

Wahlbezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteilen der SPD 1989

höchste Stimmenanteile			niedrigste Stimmenanteile		
%	im Wahlbezirk		%	im Wahlbezirk	
61,4	4521	Julius-Loßmann-, Pachelbelstraße	12,2	9311	Balthasar-Neumann-, Hersbrucker Straße
58,4	4533	Regenbogen-, Frauenlobstraße	12,3	9302	Blütenstraße, Haselnußweg
56,5	4532	Raupenschlag, Heckenweg	12,8	7301	Schnepfenreuth
55,1	4525	Pachelbel-, Karl-Rorich-Straße	13,9	9111	Erlenstegenstraße, Platnersberg
53,8	4531	Minerva-, Tannhäuserstraße	15,1	9101	Storn-, Gervinus-, Esperantostraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 32,0 %

Die Spannweite der Ergebnisse betrug bei der SPD 49,2 %-Punkte. Die Zahl der Wahlbezirke mit Stimmenanteilen um den Gesamtstadtwert war größer als bei der CSU.

Stimmenanteile der SPD in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 22,5	33	6,2	32,5 - 35,0	90	17,0
22,5 - 25,0	32	6,0	35,0 - 37,5	53	10,0
25,0 - 27,5	60	11,3	37,5 - 40,0	40	7,6
27,5 - 30,0	65	12,3	40,0 - 42,5	29	5,5
30,0 - 32,5	91	17,2	42,5 u. mehr	36	6,8

Die F.D.P. erzielte ihr bestes Ergebnis mit 16,0 % Stimmenanteil im Wahlbezirk 9321 (Kleiber-, Schwanen-, Pirolweg), keine Stimmen erhielt sie in den Wahlbezirken 1522 (Steinheil-, Geibelstraße), 2124 (Soederblomstraße) und 2222 (Feuerlein-, Nützelstraße).

Wahlbezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteilen der F.D.P. 1989

höchste Stimmenanteile			niedrigste Stimmenanteile		
%	im Wahlbezirk		%	im Wahlbezirk	
16,0	9312	Kleiber-, Schwanen-, Pirolweg	0,0	1522	Steinheil-, Geibelstraße
15,4	9121	Naturgartenbad, Schlegelstraße	0,0	2124	Soederblomstraße
14,3	9311	Balthasar-Neumann-, Hersbrucker Str.	0,0	2222	Feuerlein-, Nützelstraße
12,9	9111	Erlenstegenstraße, Platnersberg	0,2	4001	Goten-, Sachsenstraße
12,9	3631	Josef-Simon-, Max-Wöner-Straße	0,3	3646	Imbuschstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 4,4 %

Die F.D.P. schnitt in 202 Wahlbezirken besser ab als im Gesamtstadtdurchschnitt, in 327 Wahlbezirken lag sie unter diesem Wert.

Stimmenanteile der F.D.P. in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 1,0	34	6,4	4,0 - 5,0	67	12,7
1,0 - 2,0	85	16,1	5,0 - 6,0	50	9,5
2,0 - 3,0	80	15,1	6,0 - 7,0	44	8,3
3,0 - 4,0	99	18,7	7,0 - 8,0	24	4,5
			8,0 u. mehr	46	8,7

Die GRÜNEN erreichten mit fast einem Drittel der gültigen Stimmen im Wahlbezirk 2211 (Kern-, Volprechtstraße) ihr bestes Ergebnis, gefolgt vom Wahlbezirk 2421 (Rieter-, Rückertstraße) mit 30,5 %. Am schlechtesten schnitten sie im Wahlbezirk 9501 (Am Tiergarten, Bingstraße mit Seniorenwohnstift) mit 1,2 % ab.

Wahlbezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteilen der GRÜNEN 1989

höchste Stimmenanteile		niedrigste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
32,7	2211 Kern-, Volprechtstraße	1,2	9501 Am Tiergarten, Bingstraße
30,5	2421 Rieter-, Rückertstraße	1,5	3641 Striegauer-, Ratiborstraße
27,3	2501 Bucher-, Schweppermannstraße	1,5	5021 Adalbert-, Alfonsstraße
26,4	2521 Schweppermann-, Kaulbachstraße	1,6	2111 Kollwitz-, Zweigstraße
24,6	0402 Petzold-, Dammstraße	1,9	2022 Gernot-, Zollerstraße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 9,5 %

Der Gesamtstadtdurchschnitt wurde von den GRÜNEN in 297 Wahlbezirken nicht erreicht, in 232 Wahlbezirken wurde er übertroffen.

Stimmenanteile der GRÜNEN in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 5,0	56	10,6	9,0 - 10,0	63	11,9
5,0 - 6,0	51	9,6	10,0 - 11,0	37	7,0
6,0 - 7,0	52	9,8	11,0 - 12,0	32	6,0
7,0 - 8,0	60	11,3	12,0 - 13,0	40	7,6
8,0 - 9,0	51	9,6	13,0 - 14,0	19	3,6
			14,0 u. mehr	68	12,9

Über ein Drittel der gültigen Stimmen (35,8 %) erhielten die REPUBLIKANER im Wahlbezirk 7301 (Schneepfenreuth), am wenigsten dagegen in Wahlbezirken mit Heimen. In den Wahlbezirken 8221 (Martha-Maria), 2731 (Sebastianspital), 9501 (Seniorenwohnstift) und 9111 (Alterswohnheim) blieben sie unter der 5 %-Marke.

Wahlbezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Stimmenanteilen der REP 1989

höchste Stimmenanteile		niedrigste Stimmenanteile	
%	im Wahlbezirk	%	im Wahlbezirk
35,8	7301 Schneepfenreuth	2,9	8221 Stadtensstraße
31,9	8115 Saalfelder-, Weimarer Straße	3,4	2731 Sebastianspital
31,4	7201 Kriegsopfersiedlung	3,4	9501 Am Tiergarten, Bingstraße
30,0	2021 Heinrich-, Leopoldstraße	4,9	9111 Erlenstegenstraße, Platnersberg
29,7	3501 Laubaner-, Bodelschwingstraße	6,4	9043 Dr.-Carlo-Schmidt-Straße

Zum Vergleich: Gesamtstadt 17,6 %

In etwas mehr als der Hälfte der Wahlbezirke (279) erreichten die REPUBLIKANER ein Ergebnis, das über dem Gesamtstadtdurchschnitt lag.

Stimmenanteile der REP in den Wahlbezirken 1989 (mit Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken		von .. % bis unter .. %	in ... Wahlbezirken	
	Zahl	%		Zahl	%
	1	2		1	2
bis 10,0	21	4,0	17,5 - 20,0	116	21,9
10,0 - 12,5	50	9,5	20,0 - 22,5	77	14,6
12,5 - 15,0	74	14,0	22,5 - 25,0	47	8,9
15,0 - 17,5	99	18,7	25,0 u. mehr	45	8,5

Die SPD erreichte in der Rangfolge der Stimmenanteile in den Wahlbezirken am häufigsten Platz 1 (280 mal, darunter 2 mal gemeinsam mit der CSU) gefolgt von der CSU mit 244 Wahlbezirken. Auch Platz 2 in der Reihenfolge belegte die SPD am häufigsten vor der CSU. Die REPUBLIKANER konnten in 5 und die GRÜNEN in 2 Wahlbezirken die meisten Stimmen erzielen. Waren es 1984 noch die GRÜNEN, die am häufigsten Platz 3 belegten (493 mal), so wurden sie 1989 von den REPUBLIKANERN mit 386 Wahlbezirken auf Platz 4 verwiesen. Die F.D.P. erscheint am häufigsten auf Platz 6 in der Rangfolge.

Rangfolge der Parteien in den Wahlbezirken

Rang- stelle	in ... von 529 Wahlbezirken wurden nebenstehende Rangstellen eingenommen 1)											
	C S U		S P D		F. D. P.		GRÜNE		REPUBLICANER		Sonstige	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	244	46,1	280	52,9	-	-	2	0,4	5	0,9	-	-
2	217	41,0	239	45,2	1	0,2	6	1,1	68	12,9	-	-
3	66	12,5	10	1,9	8	1,5	60	11,3	386	73,0	1	0,2
4	2	0,4	-	-	25	4,7	390	73,7	61	11,5	52	9,8
5	-	-	-	-	221	41,8	64	12,1	8	1,5	244	46,1
6	-	-	-	-	274	51,8	7	1,3	1	0,2	232	43,9

1) Bei gleicher Stimmzahl für 2 Parteien wurden beide, entsprechend den üblichen Regeln, dem besseren Rang zugeordnet. Bei Rang 1 hatten CSU und SPD zwei Mal die gleiche Stimmzahl. Insgesamt wurden in 15 Wahlbezirken von 2 Parteien gleiche Stimmzahlen erreicht.

4.4 Typisierung der Wahlbezirke

Die bisherigen Ausführungen betrachteten jeweils das Ergebnis einer Partei in den Wahlbezirken. Es ist jedoch auch möglich, die Zusammensetzung der Wähler in den Wahlbezirken aufgrund ihrer Stimmenanteile für alle Parteien zu untersuchen. Als statistisches Verfahren ist hier die Cluster-Analyse geeignet. Hier werden die Wahlbezirke so zu Gruppen zusammengefaßt, daß die Wahlbezirke innerhalb einer Gruppe möglichst homogen, das heißt, in der Zusammensetzung ihrer Stimmenanteile für die einzelnen Parteien ähnlich sind, daß aber zwischen den Gruppen möglichst große Unterschiede bestehen.

Um die Stimmenanteile der fünf Parteien CSU, SPD, F.D.P., GRÜNE und REPUBLIKANER mit dem gleichen Gewicht in den Berechnungen der Cluster-Analyse verarbeiten zu können, wird die Abweichung ¹⁾ vom Mittelwert betrachtet und der Mittelwert auf Null gesetzt. In nachstehender Tabelle ist das Ergebnis der Gruppenbildung mit Hilfe der Cluster-Analyse dargestellt.

Typisierung der Wahlbezirke

Partei	Normierte Abweichung vom Gesamtstadt-Stimmenanteil in den Wahlbezirks-Gruppen					
	1	2	3	4	5	6
C S U	+ 1,070	+ 0,149	- 0,917	+ 0,426	- 1,024	- 0,829
S P D	- 1,213	- 0,042	- 0,030	- 0,063	+ 0,623	+ 1,812
F. D. P.	+ 1,523	+ 0,375	- 0,107	- 0,537	- 0,745	- 0,689
GRÜNE	+ 0,237	+ 0,189	+ 1,943	- 0,683	- 0,266	- 0,415
REPUBLIKANER	- 0,934	- 0,456	- 0,437	+ 0,277	+ 1,307	- 0,330

1) verwendet wird hier eine Standardabweichung

In Gruppe 1 sind z. B. die Wahlbezirke zusammengefaßt, in denen CSU (+ 1,070) und F.D.P. (+ 1,523) sehr stark über ihrem Gesamtstadtergebnis liegen, die GRÜNEN (+ 0,237) in etwa bei ihrem Mittelwert, die REPUBLIKANER (- 0,934) stark und die SPD (- 1,213) sehr stark unter ihrem Mittelwert. In nachstehender Tabelle ist dieser Sachverhalt für die 6 gebildeten Gruppen jeweils aufgezeigt.

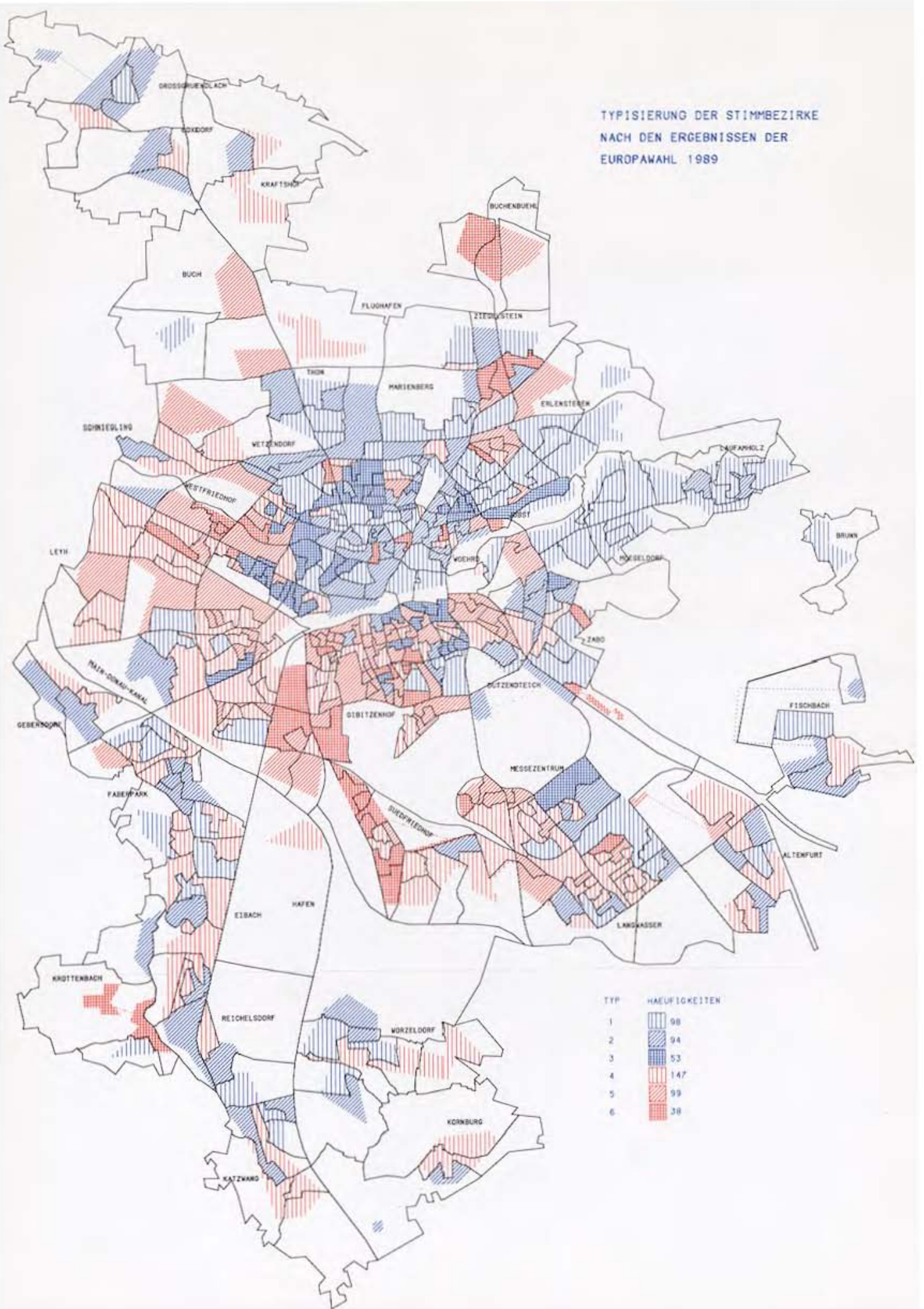
Abweichung der Stimmenanteile in den Wahlbezirksgruppen

Abweichung vom Gesamtstadt- Stimmenanteil	Stimmenanteile der Parteien in der Wahlbezirks-Gruppe ..					
	1	2	3	4	5	6
Sehr stark positiv (+1,0 u. mehr)	CSU, F.D.P.		GRÜ		REP	SPD
stark positiv (+0,5 bis unter +1,0)					SPD	
etwa Mittelwert (-0,5 bis unter +0,5)	GRÜ	CSU, SPD F.D.P., GRÜ REP	SPD, F.D.P., REP	CSU, SPD REP	GRÜ	GRÜ, REP
stark negativ (-0,5 bis -1,0)	REP		CSU	GRÜ, F.D.P.	F.D.P.	CSU, F.D.P.
sehr stark negativ (-1,0 u. darüber)	SPD				CSU	

Die gebietliche Verteilung dieser Wahlbezirksgruppen ist in beiliegender Karte dargestellt.

Die unterschiedliche Sozialstruktur der Bevölkerung in den Wahlbezirken hat Einfluß auf die Wahlbeteiligung und auf die Stimmenverteilung. Für die oben ermittelten Wahlbezirksgruppen wurden deshalb aus der Volkszählung 1987 in folgender Tabelle ausgewählte Ergebnisse bereitgestellt.

TYPISIERUNG DER STIMMBEZIRKE
NACH DEN ERGEBNISSEN DER
EUROPAWAHL 1989



TYP	HÄUFIGKEITEN
1	98
2	94
3	53
4	147
5	99
6	38

Ausgewählte Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der Europawahl 1989 nach Wahlbezirksgruppen in %

	ins- gesamt	davon in Wahlbezirks-Gruppe					
		1	2	3	4	5	6
Ausländer	11.4	5.3	7.7	22.0	9.4	18.3	9.3
18-30jährige	20.0	17.9	20.7	24.2	18.7	21.4	17.7
65jährige und älter	17.8	19.3	16.7	14.4	17.5	17.1	25.7
katholisch	36.6	34.8	36.2	34.4	39.7	36.1	34.6
evangelisch	46.4	50.4	49.0	39.9	46.3	43.3	49.1
Erwerbstätige	46.1	45.4	47.7	47.1	46.2	45.7	41.8
dar. Selbständige in % der Erwerbstätigen	7.9	13.3	8.8	7.5	6.5	5.1	5.7
Arbeiter in % der Erwerbstätigen	38.0	20.8	31.3	44.1	41.9	50.7	41.3
Erwerbslose	4.1	2.7	3.5	6.0	4.1	5.2	3.6
Pers. mit Volksschul- Abschluß in % der 15-65jährigen	62.9	45.7	57.8	62.7	68.3	74.1	70.2
mit Hoch-/Fach- hochschulreife in % der 15-65jährigen	17.2	27.6	19.7	19.9	13.1	10.8	12.0
Personen mit Hochschul-/ Fachhochschulabschluß	7.1	12.5	8.5	7.8	5.4	3.7	4.4
Europawahl 1989							
Wahlbeteiligung	60.1	65.7	60.8	56.2	58.7	56.3	63.0
Wahlscheinwähler	17.1	20.0	17.6	17.8	14.8	15.8	18.4
Stimmenanteil CSU	32.5	40.7	33.2	24.7	35.5	23.5	24.9
SPD	32.0	23.9	31.9	32.7	31.7	37.2	45.4
F.D.P.	4.4	8.2	5.2	3.9	2.8	2.2	2.3
GRÜNE	9.5	10.4	10.4	18.4	6.5	8.2	7.5
REPUBLICANER	17.6	13.3	15.7	15.5	19.3	24.3	16.4

**Ergebnisse der Europawahl 1989
(mit verrechnetem Briefwahlergebnis)**

nach

- **Stadtteilen**
- **Bezirken**
- **Wahlbezirken**

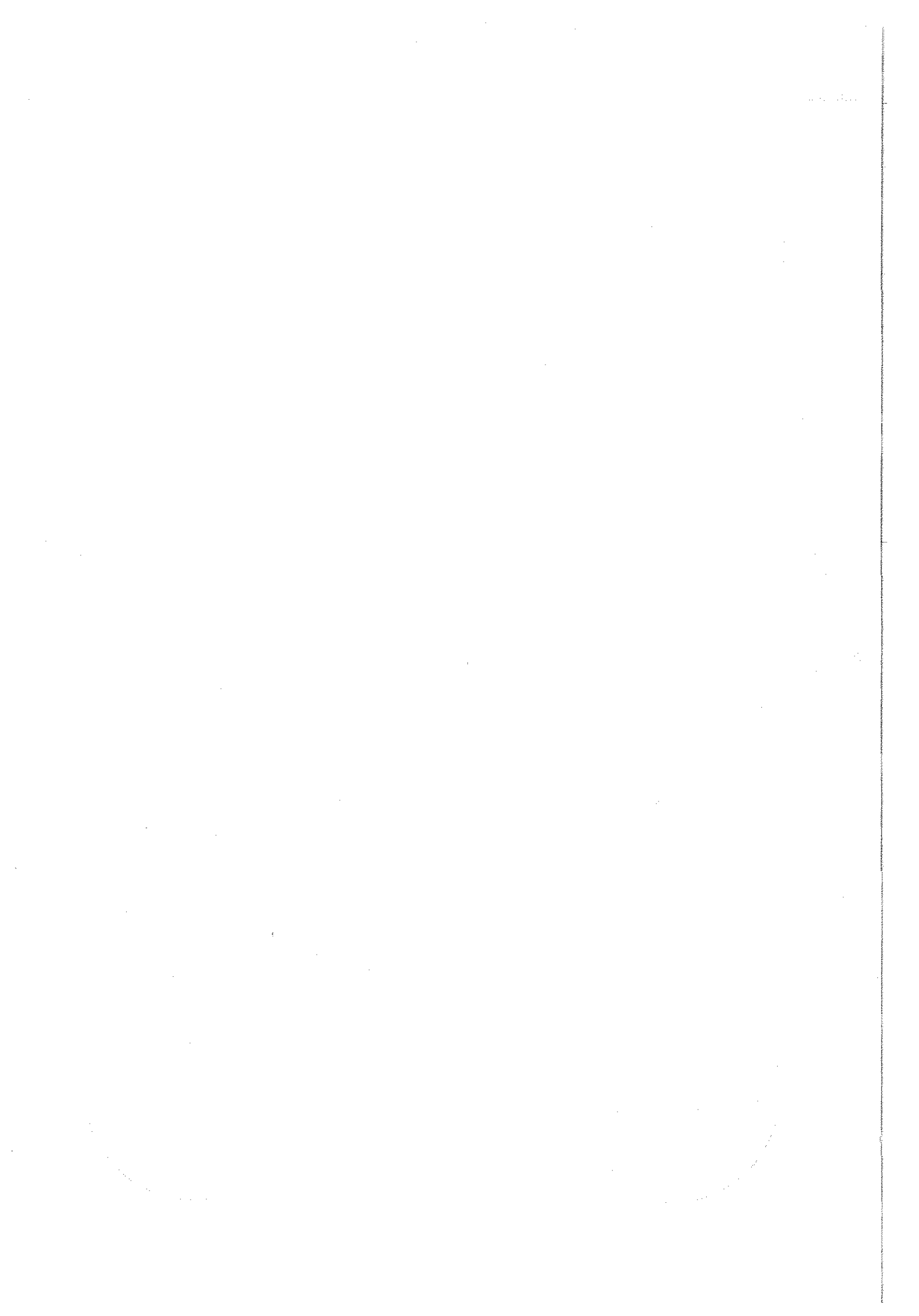


Ergebnis der Enropawahl 1989 nach Stadtteilen

STADTTEIL	WAHLBERECHTIGTE					WAEHLER			UNGUELTIGE STIMMEN		GUELTIGE STIMMEN
	LAUT WAEHLERLISTE		NACH PAR. 24/2	INS-GESAMT	DAR. MIT WS %	INS-GESAMT	DAR. MIT WS %	WAHLBE-TEIL %	AN-ZAHL	% VON SP. 6	INS-GESAMT
	OHNE W	MIT W	W	U	W	U	%				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
0 ALTSTADT U. ENGERE INNENSTADT	34235	5068	14	39317	12.9	22590	21.5	57.5	119	0.5	22471
1 WEIT. INNENSTADTQUARTEL SUEDE	53207	6323	18	59548	10.6	33413	17.9	58.1	203	0.6	33210
2 WEIT. INNENST. G. WEST, NORD, OST	51351	7062	25	58438	12.1	34029	19.2	58.2	218	0.6	33611
3 SUEDOESTLICHE AUSSENSTADT	35565	3825	13	39403	9.7	24300	14.9	61.7	164	0.7	24136
4 SUEDLICHE AUSSENSTADT	35392	3513	12	36917	9.5	23495	13.9	63.6	95	0.4	23400
5 SUEDWESTLICHE AUSSENSTADT	30715	2988	5	33708	8.9	20025	14.0	59.4	137	0.7	19688
6 WESTLICHE AUSSENSTADT	16488	1580	7	18068	8.7	10750	13.8	59.5	48	0.4	18702
7 NORDWESTLICHE AUSSENSTADT	18619	1951	7	20577	9.5	12688	14.4	61.7	58	0.5	12630
8 NORDOESTLICHE AUSSENSTADT	19348	2558	8	21914	11.7	13778	17.7	62.9	88	0.6	13690
9 OESTLICHE AUSSENSTADT	28054	4521	13	32588	13.9	21438	19.8	65.8	106	0.5	21332
I N S G E S A M T	320974	39389	115	360478	11.0	216506	17.1	60.1	1236	0.6	215270

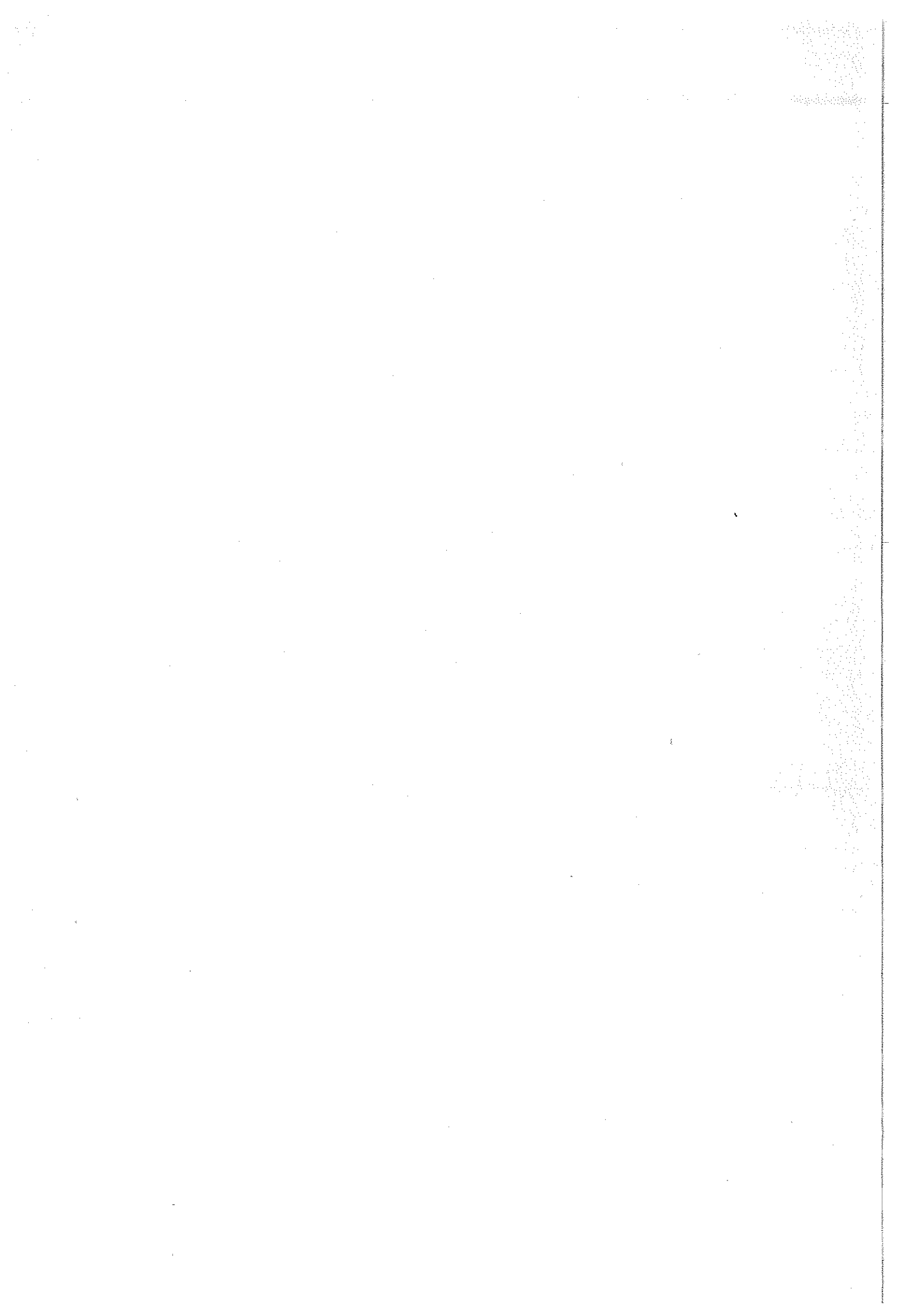
STADTTEIL	VON DEN GUELTIGEN STIMMEN ENTFIELEN AUF																			
	CSU		SPD		GRUENE		F.D.P.		BP		OEDP		ZENTRUM		MUEND. BUERGER		BSA		LIGA	
	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
0	6850	30.5	6865	30.6	3123	13.9	1231	5.5	78	0.3	174	0.8	10	0.0	42	0.2	9	0.0	9	0.0
1	9441	28.4	11235	33.0	3117	9.4	1038	3.1	155	0.5	193	0.6	5	0.0	54	0.2	3	0.0	28	0.1
2	9967	29.5	11003	32.5	4040	11.9	1311	3.9	147	0.4	317	0.9	15	0.0	38	0.1	6	0.0	20	0.1
3	7972	33.0	8289	34.3	1655	6.9	820	3.4	93	0.4	137	0.6	6	0.0	48	0.2	2	0.0	14	0.1
4	7549	32.3	8236	35.2	1755	7.5	861	3.7	72	0.3	137	0.6	5	0.0	46	0.2	1	0.0	22	0.1
5	7358	37.0	6037	30.4	1316	6.6	813	4.1	81	0.4	131	0.7	3	0.0	33	0.2	1	0.0	20	0.1
6	3305	30.9	3674	34.3	849	7.9	355	3.3	44	0.4	61	0.6	4	0.0	24	0.2	2	0.0	7	0.1
7	4447	35.2	3697	29.3	1253	9.9	591	4.7	40	0.3	102	0.8	3	0.0	29	0.2	3	0.0	15	0.1
8	4420	32.3	4556	33.3	1238	9.0	654	4.8	42	0.3	123	0.9	5	0.0	26	0.2	2	0.0	9	0.1
9	8698	40.8	5329	25.0	2084	9.8	1720	8.1	59	0.3	195	0.9	2	0.0	53	0.2	5	0.0	5	0.0
INS.	70007	32.5	68921	32.0	20430	9.5	9394	4.4	811	0.4	1570	0.7	58	0.0	393	0.2	35	0.0	149	0.1

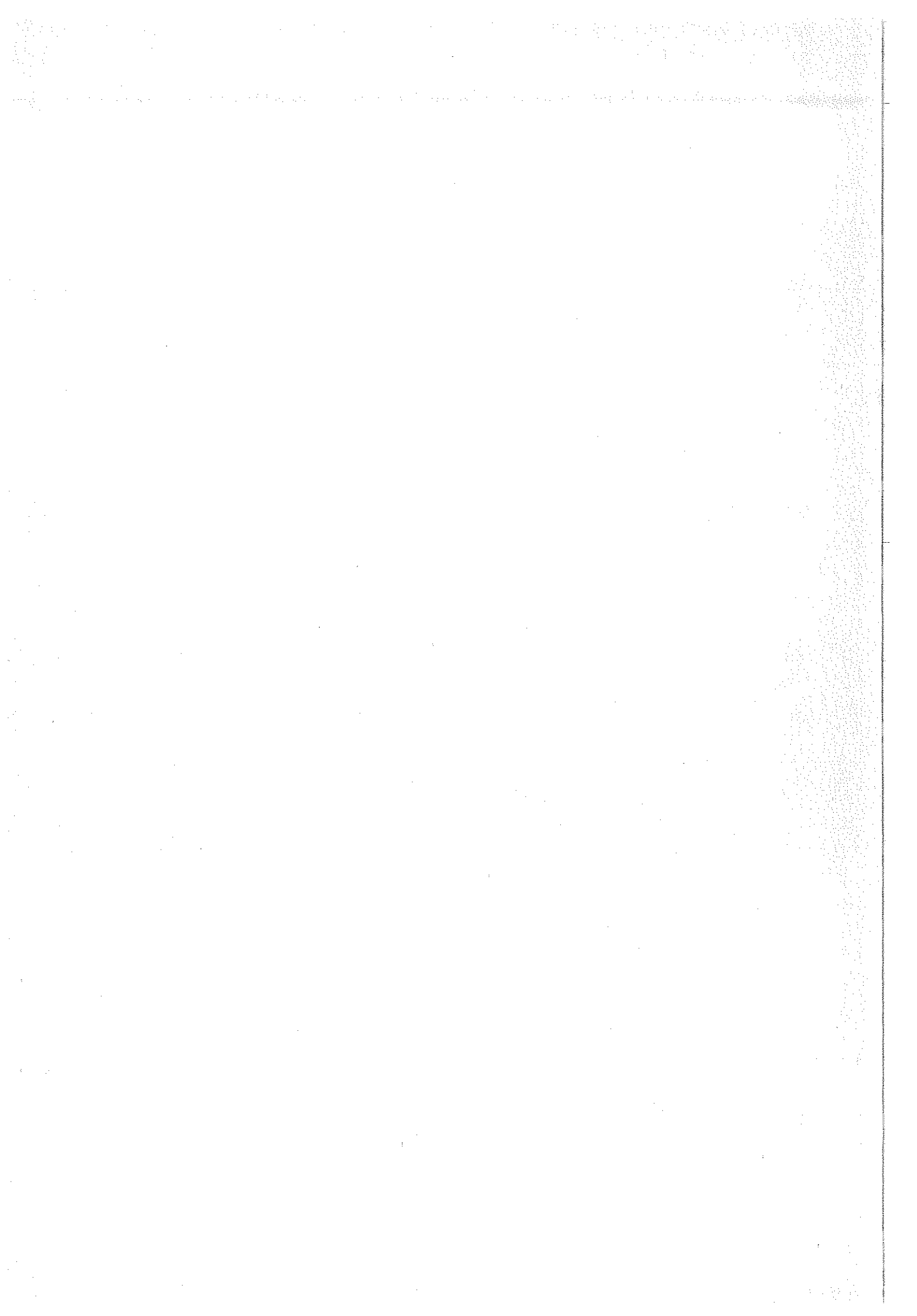
STADTTEIL	VON DEN GUELTIGEN STIMMEN ENTFIELEN AUF (FORTS.)																					
	CM		DKP		OEKO-UNION		DVU		REP		FAP		F. EURO. DEMOKR.		HP		MLPD		BEWUSSTSEIN		PATRIOTEN	
	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
0	50	0.2	107	0.5	45	0.2	324	1.4	3445	15.3	9	0.0	7	0.0	20	0.1	32	0.1	34	0.2	7	0.0
1	51	0.2	170	0.5	78	0.2	641	1.9	6868	20.7	25	0.1	24	0.1	16	0.0	32	0.1	25	0.1	13	0.0
2	50	0.1	192	0.6	69	0.2	607	1.8	5894	17.4	24	0.1	11	0.0	14	0.0	26	0.1	47	0.1	13	0.0
3	24	0.1	75	0.3	54	0.2	383	1.4	4457	18.5	23	0.1	15	0.1	14	0.1	4	0.0	41	0.2	10	0.0
4	46	0.2	62	0.3	58	0.2	323	1.4	4155	17.8	18	0.1	11	0.0	9	0.0	10	0.0	15	0.1	8	0.0
5	27	0.1	53	0.3	53	0.3	358	1.8	3549	17.8	15	0.1	4	0.0	7	0.0	8	0.0	12	0.1	9	0.0
6	10	0.1	28	0.3	18	0.2	156	1.5	2133	19.9	5	0.0	3	0.0	13	0.1	3	0.0	7	0.1	1	0.0
7	21	0.2	33	0.3	27	0.2	147	1.2	2190	17.3	7	0.1	4	0.0	5	0.0	6	0.0	5	0.0	5	0.0
8	20	0.1	51	0.4	21	0.2	185	1.4	2306	16.8	9	0.1	7	0.1	5	0.0	2	0.0	9	0.1	1	0.0
9	23	0.1	40	0.2	29	0.1	189	0.9	2843	13.3	13	0.1	5	0.0	6	0.0	6	0.0	25	0.1	3	0.0
INS.	322	0.1	811	0.4	450	0.2	3313	1.5	37840	17.6	148	0.1	91	0.0	109	0.1	129	0.1	220	0.1	69	0.0





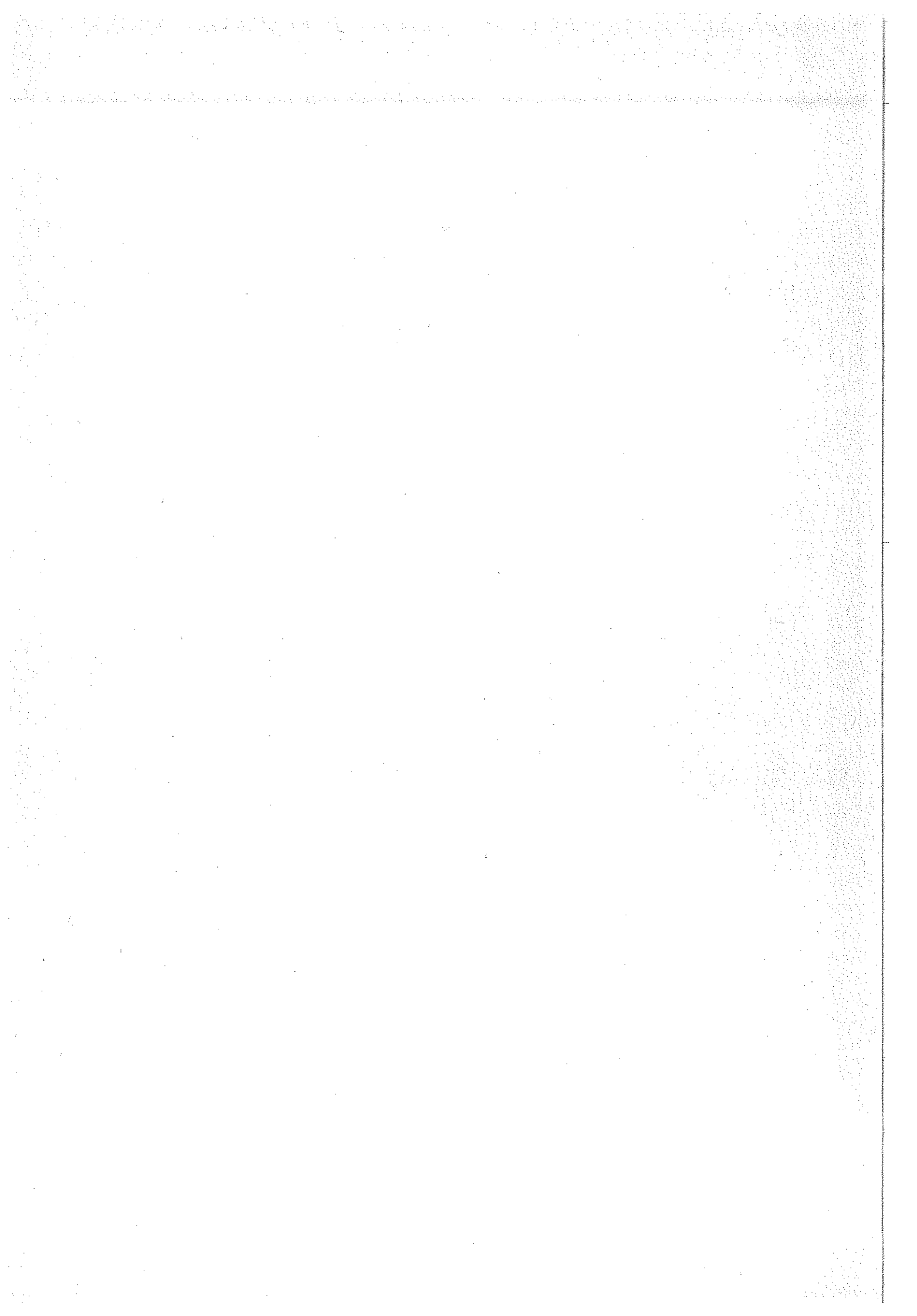






noch: Ergebnis der Europawahl 1989 nach Wahlbezirken

WAHLBEZIRK	WAHLBERECHTIGTE					WAELER			UNGUELTIGE STIMMEN		GUELTIGE STIMMEN
	LAUT WAELERLISTE	NACH PAR. 24/2	INS- GESAMT	DAR. MIT WS %	INS- GESAMT	DAR. MIT WS %	BE- TEIL. %	AN- ZAHL	% VON SP. 6	INS- GESAMT	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
7902 MESPELBRUNNER-, REUTLESESTR.	917	74		991	7.5	607	11.7	61.3	1	0.2	606
7903 AM STEIG, SPESART-EIGENHEIMSTR	642	61		703	6.7	430	13.7	61.2	1	0.2	429
7904 HERDEGENWEG, KLEINGRUENDLACH	740	73		813	9.0	510	13.7	62.7	6	1.2	504
8001 SCHLEIFWEG, J.-MUFFEL-STR.	701	99		800	12.4	525	18.1	65.6	2	0.4	523
8002 GERNGROSS-, SENEFFELDERSTR.	710	108		818	13.2	480	21.5	58.7	4	0.8	476
8011 CREUSSNER-, FRAUNHOFERSTR.	612	130	3	945	14.1	542	22.9	57.4	4	0.7	538
8101 WILLIBALD-, ELBINGER STR.	739	145		884	16.4	579	23.5	65.5	4	0.7	575
8102 LINDE-STADION, MERSEBURGER STR	680	149		829	18.0	563	24.9	67.9	1	0.2	562
8103 MERSEBURGER-, MOMMSENSTR.	653	100		753	13.3	502	18.7	66.7	2	0.4	500
8104 DANZIGER-, BROMBERGER STR.	689	119		808	14.7	555	20.2	68.7	6	1.1	549
8111 LEIPZIGER PL., WARTBURGSTR.	555	43		598	7.2	303	13.2	50.7	3	1.0	300
8112 CHEMNITZER-, FLAUENER-STR.	553	85		638	13.3	367	21.8	57.5	4	1.1	363
8113 OEDENBERGER-, MEISSNER STR.	573	34		607	5.6	317	9.8	52.2	2	0.6	315
8114 KIESLING-, COBURGER STR.	585	38		623	6.1	319	11.3	51.2	3	0.9	316
8115 SAALFELDER-, WEIMARER STR.	565	42		607	6.9	362	10.8	59.6	1	0.3	361
8201 KLINGENHOF-, MARTINSTR.	543	88		631	13.9	354	23.7	56.1	2	0.6	352
8211 NEUMEYER-, SCHAFFHOFSTR.	574	27		601	4.5	222	11.7	36.9	4	1.8	218
8221 STADENSTR.	340	93		433	21.5	313	28.4	72.3	1	0.3	312
8301 SCHOPENHAUER-, LENZSTR.	617	85		702	12.1	501	16.2	71.4	1	0.2	500
8321 GEORG-BUCHNER-, PAUSALASTR.	641	136		777	17.5	503	25.8	64.7			503
8322 FALKNERWEG, FLATAUSTR.	615	77		692	11.1	467	15.8	67.5	4	0.9	463
8331 MARIENBERG-, HERRNHUETTESTR.	607	93	2	702	13.5	487	18.3	69.4	1	0.2	486
8401 ZIEGELSTEIN-, JUNGERMANNSTR.	579	63		642	9.8	374	18.0	58.3	3	0.8	371
8402 AM BAUERNWALD, WISSMANNPLATZ	555	60		615	9.8	393	14.5	63.9	2	0.5	391
8403 HASENSPRUNG, HEROLDSDORFER WEG	512	61	1	574	10.8	394	14.7	68.6	6	1.5	388
8411 BETZENSTEINER-, ERMREUTHER STR	570	57		627	9.1	407	13.5	64.9	1	0.2	406
8412 WEISSENHOER-, EFFELTRICHER STR.	578	81		659	12.3	450	17.1	68.3	4	0.9	446
8413 MASUREN-, UTTENREUTHER STR.	656	97		753	12.9	525	17.9	69.7	4	0.8	521
8431 SCHWEDENGARTEN, KOENIGSBERGER S	728	90		818	11.0	532	16.2	65.0	2	0.4	530
8501 E.-HEINKEL-, HERMANN-KOHLWEG	367	45		412	10.9	234	18.4	56.6	2	0.9	232
8502 GUSTAV-WEISSKOPF-, K.-JATHOWEG	489	65		554	11.7	316	19.6	57.0	2	0.6	314
8503 OTTO-LILIENHAL-, ANDERNACHER S	566	71		637	11.1	425	16.0	66.7	2	0.5	423
8601 OHRNASCHEL-, NUSCHELBERGWEG	678	69		747	9.2	503	13.1	67.3	4	0.8	499
8611 WALDHERRENSTR., HAHNENBALZ	548	48		596	8.1	394	11.7	66.1	3	0.8	391
8621 HERMANN-LOENS-, VOLLANDSTR.	770	60	2	832	7.5	570	10.2	68.5	4	0.7	566
9001 BISMARCK-, CLAUSEWITZSTR.	479	131		610	21.5	398	31.4	65.2			398
9002 SCHARNHORST-, LUTZSTR.	591	96	1	688	14.1	435	21.1	63.2	4	0.9	431
9011 GNEISENAU-, EHALDSTR.	592	169		761	22.2	537	30.0	70.6	2	0.4	535
9021 TAUROGGEN-, SCHLEIERMACHERSTR.	677	231		908	25.4	636	34.7	70.0	6	0.9	630
9022 WITZLEBEN-, J.-TAFEL-STR.	653	61		714	8.5	392	14.5	54.9			392
9031 STEINPLATTENWEG, SULZBACHER STR	589	93		682	13.6	459	19.2	67.3	2	0.4	457
9042 AEUSS.SULZBACHER-STR., JOBST.	678	74		752	9.8	437	16.0	58.1	2	0.5	435
9043 DR. CARLO-SCHMID-STR.	575	100		675	14.8	358	26.3	53.0			358
9101 STORM-, GERVINUS-, ESPERANTOSTR.	540	144		684	21.1	465	28.8	68.0			465
9102 GANGHOFER-, DAHLMANNSTR.	698	122		820	14.9	550	20.5	67.1	2	0.4	546
9111 ERLENSTEGENSTR., PLATNERSBERG	563	149	1	713	21.0	510	27.3	71.5			510
9121 NATUREGARTENBAD, SCHLEGELSTR.	607	151		758	19.9	564	24.8	74.4			564
9211 LECHNER-, THUSNELDSTR.	700	95	3	798	12.3	482	18.5	60.4	3	0.6	479
9221 KIRCHENBERG, BLUMROEDERSTR.	726	129		855	15.1	546	22.3	63.9			546
9222 BEHRING-, SEMMELSTR.	898	142		1040	13.7	716	18.7	68.8	2	0.3	714
9223 EBENREUTHER-, ENGELTHALER STR.	749	131		880	14.9	534	23.2	60.7	1	0.2	533
9301 ALTDORFER-, EFFNERSTR.	797	119		916	13.0	643	17.7	70.2	2	0.3	641
9302 BLUETENSTR., HASELNUSSWEG	596	185		783	23.6	578	30.6	73.8	1	0.2	577
9311 B.-NEUMANN-, HERSBRUCKER STR.	484	165	2	651	25.7	480	32.9	73.7	3	0.6	477
9312 KLEIBER-, SCHWANEN-, PIROLWEG	713	83		796	10.4	551	14.3	69.2	1	0.2	550
9313 FASANEN-, REBUHNWEG	572	99	2	673	15.0	461	20.6	68.5	3	0.7	456
9401 OBER-, UNTERBUERG	890	114		1004	11.4	649	16.5	64.6	3	0.5	646
9402 MICHELFELDER-, SIMMELSDORFER ST	732	105		837	12.5	564	17.4	67.4	2	0.4	562
9403 MORITZBERGSTR., HOHENSTAEDETER W	699	88	1	788	11.3	489	16.8	62.1	3	0.6	486
9421 ITTLINGER STR., KERSBACHERWEG	529	78	1	608	13.0	388	18.8	63.8			388
9422 AM DOKTOPSFELD, HEUCKLINGER-ST	645	97		742	13.1	527	17.3	71.0	2	0.4	525
9423 OSTERNOHER-, SITTENBACHERSTR.	653	62		715	8.7	455	12.7	63.6	1	0.2	454
9424 REICHENECKER-, ANDERSENSTRASSE	726	98	1	825	12.0	508	18.1	61.6			508
9501 A.TIERGARTEN-, BINGSTR.	622	112		734	15.3	589	17.8	80.2	5	0.8	584
9511 A.EICHGRABENFELD, KRITZSTR.	609	59		668	8.8	464	11.9	69.5	5	1.1	459
9512 FALLROHRSTR., BEIM GROENACKER	587	79		666	11.9	445	16.6	66.8	5	1.1	440
9513 KACHLET-, JOCHENSTEINSTR.	569	104		673	15.5	448	21.9	66.6	2	0.4	446
9514 SIEDLER-, ZERZABELSHOFER-HPTST	645	111	1	757	14.8	452	23.2	59.7	5	1.1	447
9521 UPWARD-, ROHPMATTENSTR.	619	83		702	11.8	436	17.7	62.1	9	2.1	427
9522 URBAN-, FORSTMEISTERSTR.	622	75		697	10.8	447	15.7	64.1	2	0.4	445
9531 HEIMGARTEN WEG, WALDLUSTSTR.	654	85		739	11.5	483	16.4	65.4	2	0.4	481
9532 AYREP-, VIATISSTR.	606	58		664	8.7	487	11.1	73.3			487
9533 REGENSBURGER-, SIEBENBUERGER ST	488	78		566	13.8	423	17.0	74.7	1	0.2	422
9531 ALTERSHEIM REGENSBURGER STR.	203	14		217	6.5	142	8.5	65.4	6	4.2	136
9601 BAEPENBUEHLEGR., FLACHROESTSTR.	689	80		769	10.4	495	14.9	64.4	5	1.0	490
9602 AM BAUERNFELD, BIRNTHON	757	57		814	7.0	444	11.9	54.5	1	0.2	443
9603 HIRTENWIESEN-, IMKERSTR.	794	74		868	8.5	489	14.1	56.3	4	0.8	485
9604 PUSCHKIN-, GORKISTR.	793	87		880	9.9	544	14.9	61.8	6	1.1	538
9721 BRUNN-, NETZSTALL	444	54		498	10.8	338	14.8	67.9	3	0.9	335
I N S G E S A M T	320974	39389	115	360478	11.0	216506	17.1	60.1	1236	0.6	215270



noch: Ergebnis der Europawahl 1989 nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	VON DEN GÜLTIGEN STIMMEN ENTFIELEN AUF																				
	CSU		SPD		GRÜNE		F.D.P.		BP		OEDP		ZENTRUM		MUEND. BUERGER		BSA		LIGA		
	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	ZAHL	%	Z.	%	ZAHL	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	Z.	%	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
79002	230	58	0																		
79003	183	48																			
79004	185	47																			
80001	186	53																			
80002	183	44																			
80111	183	48																			
81011	230	40																			
81002	220	40																			
81003	154	38																			
81004	210	53																			
81111	63	21																			
81112	112	30																			
81113	152	38																			
81114	151	36																			
81115	161	36																			
82011	157	37																			
82111	151	32																			
82221	204	45																			
83011	204	46																			
83221	183	38																			
83222																					
83322	160	34																			
83331	147	30																			
84001	80	21																			
84002	82	21																			
84003	110	28																			
84111	127	31																			
84112	93	22																			
84113	224	43																			
84311	176	44																			
85011	85	22																			
85002	112	35																			
85003	164	38																			
86011	125	29																			
86111	108	22																			
86221	110	28																			
90001	191	48																			
90002	125	29																			
90111	22	2																			
90221	82	22																			
90222	89	23																			
90311	177	38																			
90422	110	28																			
90433	135	30																			
91011	22	2																			
91012	205	44																			
91111	281	55																			
91121	224	47																			
92111	214	46																			
92211	213	45																			
92222	285	60																			
92223	210	39																			
93011	276	43																			
93002	328	49																			
93111	322	52																			
93112	232	32																			
93113	191	21																			
94011	264	40																			
94002	242	43																			
94003	172	35																			
94221	151	38																			
94222																					
94223	243	46																			
94224	158	34																			
95001	323	41																			
95011	342	42																			
95111	100	21																			
95112	115	24																			
95113	180	39																			
95114	164	36																			
95211	96	21																			
95222	168	37																			
95311	176	36																			
95322	216	44																			
95333	201	47																			
95351	51	7																			
96001	187	38																			
96002	144	32																			
96003	182	37																			
96004	177	39																			
97221	167	39																			
INS.	70067	32.5	68921	32.0	20430	9.5	9194	4.4	811	0.4	1570	0.7	58	0.0	393	0.2	35	0.0	149	0.1	

